

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 3 | März 2016 | 15. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ceramill sintron®



Die NEM-Revolution in CAD/CAM.

AMANNGIRRBACH
www.amanngirrbaach.com

Ceramill Sintron - jetzt online erleben!

ANZEIGE

8. DDT in Hagen

Aufbauende und abtragende Verfahren im Fokus.



Abb. 1: Volle Zuschauerreihen bei den Vorträgen.

(gi) – Mittlerweile gehört der Kongress Digitale Dentale Technologien – kurz DDT – in Hagen zur festen Größe im dentalen Veranstaltungskalender. Zum bereits achten Mal trafen sich am 19. und 20. Februar Spezialisten, Zahntechnik-VIPs und interessierte Teilnehmer zur jährlichen Standortbestimmung der zahntechnischen und zahnmedizinischen Digital-Technologie. Die inhaltliche Konzeption lag wie immer in den Händen von ZTM Jürgen Sieger, der gleichzeitig die Moderation der Vorträge am Samstag übernahm.

Die knapp 300 Teilnehmer zählende und damit restlos ausverkaufte Veranstaltung im Dentalen Fortbildungszentrum Hagen begann tags zuvor mit zwei Workshop-Staffeln zu jeweils vier Kursen. Unter dem Tagungsmotto „Digitale Fertigung – aufbauend oder abtragend?“ haben sich sowohl die Workshops als auch die Vorträge mit den Möglichkeiten und Grenzen der subtraktiven und additiven Verfahren befasst. Deutlich wurde, dass sowohl die Material- als auch die Verfah-

» Seite 4

ZT Aktuell

Zuckerbrot oder Peitsche?

Barbara Haag zeigt eindrücklich auf, was Mitarbeiter im Dentallabor wirklich motiviert.

Wirtschaft
» Seite 10

Biss einschleifen ade!

Im Beitrag von ZT Romy Spindler wird erklärt, wie aufwendiges Nacharbeiten vermieden werden kann.

Technik
» Seite 14

Gedanken zur Zeit

In seiner Kolumne reflektiert Klaus Köhler den Umgang mit neuen Technologien und Innovationszyklen.

Service
» Seite 24

Konjunkturbarometer

Schwaches Gesamtergebnis trotz Belebung zum Jahresende.

Der Umsatz der zahntechnischen Labore hat 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% zugenommen. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage des VDZI für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2015 hervor. Gegenüber dem von langen Urlaubszeiten geprägten 3. Quartal liegt der Umsatz im letzten Vierteljahr um 15,1% höher. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal verzeichnen die Labore ein Umsatzplus von 4,3%. „Trotz der guten Nachfrage im letzten Quartal des Jahres bleibt das Gesamtjahr 2015 mit einem Umsatzzuwachs von 1,9% im Vergleich zur tatsächlichen Kostenentwicklung unbefriedigend. Berücksichtigt man die für 2015 vereinbarte Erhöhung der Höchstpreise für zahntechnische Leistungen der GKV-Regelversorgung in Höhe von 2,5%, bestätigt sich die stagnierende Leistungsnachfrage bei den gewerblichen Laboren“, so VDZI-Generalsekretär Walter Winkler. Für das 1. Quartal 2016 erwartete knapp ein Drittel der Umfrageteilnehmer (30,4%) eine Verschlechterung der wirtschaft-

dentona®
NEW WAY DENTAL TECHNOLOGY

3D-Druck Workshop



Erleben Sie unsere Drucksysteme in der Praxis.
www.dentona.de

ANZEIGE

lichen Lage. Während 56% der Meisterlabore von einer gleichbleibenden Situation ausgingen, prognostizierten lediglich 13,6% eine Nachfrageverbesserung. Im Februar haben in vielen Laboren Auszubildende ihre Lehre beendet. Dies schlug sich in den Planungen der Inhaber für das folgende Quartal nieder. Für das erste Vierteljahr 2016 sahen 16,3% der an der Umfrage beteiligten Betriebe die Einstellung mindestens eines Mitarbeiters vor und 8,6% Entlassungen. **ZT**

Quelle: VDZI

Zahnersatz für Flüchtlinge

Der „Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland“ klärt auf.

Wenn Flüchtlinge nach Deutschland kommen, sind diese nicht krankenversichert und haben nur einen eingeschränkten Anspruch auf medizinische Versorgung. Dazu zählen die Behandlung bei akuten Schmerzen, amtlich vorgeschriebene Schutzimpfungen und die ärztliche Betreuung von Schwangeren und Wöchnerinnen, die in jedem Fall gewährleistet

sein muss. Ein genereller Anspruch auf Routineuntersuchungen besteht also nicht. Erst nach 15 Monaten greifen die Regelungen einer gesetzlichen Krankenversicherung und der Asylbewerber kann ab dann von den entsprechenden Rechten der Versicherung Gebrauch machen. Ab diesem Zeitpunkt gibt es in der gesetzlichen Gesundheitsversorgung keinen

Unterschied mehr zwischen Flüchtling und einem deutschen Bundesbürger. Ist bei Asylbewerbern vor Ablauf dieser Zeit eine zahnärztliche Behandlung notwendig, müssen die zuständigen Behörden auf Landesebene, meist Sozial- oder Gesundheitsamt, für die Kosten aufkommen. Aktuell gilt: Patienten mit

» Seite 2

schnell
einfach
innovativ

B · S · D
Datentechnik

Suchen Sie noch die richtige Software für Ihr Dentallabor?

BSD Dentallabor Software
Alle benötigten Funktionen
+ Übersichtliche Oberfläche
+ Zuverlässige Software
+ Erreichbare Hotline

Jetzt zu BSD wechseln!

Clemens Winter
BSD Geschäftsführer

**Abrechnung
Organisation
Verwaltung**

BSD GmbH
Högestr. 10
79108 Freiburg
Tel: 07665-9226 0
Fax: 07665-9226-16
www.bsd-freiburg.de
info@bsd-freiburg.de

ANZEIGE

www.yodewo.com

DAS DENTALPORTAL

@ kostenfreie Unternehmensprofile
@ Produktinformationen
@ Weiterbildung CAD/CAM



DENTAL

I like it

Null-Toleranz bei Korruption

VDZI spricht sich gegen Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen aus.



„Das Bewusstsein über das schleichende Übel der Korruption ist im Gesundheitswesen in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Der graue Markt muss weg. Der VDZI begrüßt daher das Ziel der Zahnärzte zu einer Null-Toleranz, die wir gerne zu einer gemeinsamen Null-Toleranz-Politik verbinden, um mit praktischen Maßnahmen unse-

rer berufsständischen Selbstverwaltungen unzulässige Vorteilsforderungen und Gewährungen zu ahnden und zu unterbinden. Damit würde die schweigende Mehrheit von Zahnärzten und Zahntechnikern, für die es keiner Korruptionsgesetze bedürfte, gegen jene Minderheit geschützt, die mit ihren korruptiven Forderungen und Angeboten das Vertrauen in die Berufe zum Schaden aller untergräbt“, so VDZI-Präsident Uwe Breuer. Dabei plädiert der VDZI für eine differenzierende und realistische Betrachtung an Stelle von Generalisierungen. Fakt ist: Jeder Markt und jedes wirtschaftliche Handeln des Einzelnen ist auch im Gesundheitswesen nie frei von Fehlanreizen und Fehlverhalten. Fakt ist auch: Real findet man das bei einer Minderheit, die häufig aus purer Unkenntnis der Rechtslage, oft wegen mangelnder eigener Leistungsfähigkeit als Anbieter oder standesvergessener Ausnutzung

von Marktmacht als Nachfrager handelt. Hier hilft kein Generalverdacht gegen die Zahnärzte oder gegen die zahntechnischen Labore. In praktischer Vernunft sind hier Regelverstöße konsequenter zu ahnden und bestehende Fehlanreize durch Transparenzregeln abzubauen. Mit besonderem Engagement klärt der VDZI daher seit Jahren die zahntechnischen Meisterlabore über die zwingende Einhaltung der rechtlichen Regeln für einen lautereren und fairen Wettbewerb auf. Er mahnt die zahntechnischen Labore dabei trotz und wegen der starken Anzeichen eines ruinösen Preisdrucks in der Zahntechnik, den falschen Anreizen zu unzulässigen Vorteilsgewährungen zu widerstehen und die rechtlichen Pflichten des Kunden Zahnarzt als freier Heilberuf in ihrem Angebotsverhalten zu beachten. **ZT**

Quelle: VDZI

Freisprechung in Sachsen-Anhalt

37 Gesellenbriefe und Zeugnisse feierlich übergeben.

Am 25. Februar fand in Halle (Saale) die diesjährige Freisprechung der Zahntechnik-Azubis statt. Zur feierlichen Übergabe der Zeugnisse und Gesellenbriefe hatte der Geschäftsführer Nils Frithjof Uding im Auftrag der Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt geladen. Volker Becherer, Leiter der Abteilung Berufliche Bildung der HWK Halle, gratulierte allen Jungtechnikern zur bestandenen Gesellenprüfung. In seiner Festansprache unterstrich er die Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft und ermutigte die Junggesellen zur Fort- und Weiterbildung. Die Ausgabe der

Gesellenbriefe begann mit der Ehrung der Kammer- und Landes-sieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 2016 des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Für die besten

Prüfungsergebnisse wurde Herr Carl Griesbach vom Labor Zahntechnik Bieräugel & Lorbeer aus Zeitz geehrt. Mit seiner Leistung wurde er Kammer-sieger des Kammerbezirks Halle und Landes-sieger Sachsen-Anhalt. Frau Cindy Herrmann aus dem Labor Fielsen Dental GmbH wurde Kammer-siegerin des Kammerbezirks Magdeburg. Von den Mitgliedern der Prüfungsausschüsse wurden 26 Gesellenbriefe an Jungtechniker/-innen der Schule Halle (Saale) und elf Gesellenbriefe an Jungtechniker/-innen der Schule Magdeburg überreicht. **ZT**



Sieger im Leistungswettbewerb des ZDH: Carl Griesbach und Cindy Herrmann.

Quelle: Jeanette Triebel, Berufsbildende Schulen „Dr. Otto Schlein“

Zahnersatz für Flüchtlinge

ZT Fortsetzung von Seite 1

akuten Schmerzen, bei denen die Lebensqualität beeinflusst und die Nahrungsaufnahme behindert wird, müssen von einem Zahnarzt behandelt werden. In einem solchen Fall haben Zahnärzte nicht nur eine berufrechtliche, sondern auch eine ethische Pflicht, Flüchtlinge medizinisch zu versorgen. Anders sieht das beim derzeit viel diskutierten Thema Zahnersatz für Flüchtlinge aus. So heißt es beispielsweise in einer FAQ der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), dass ein Zahnersatz dann vorgenommen werden muss, wenn ein Patient durch einen Unfall oder Ähnliches plötzlich einen Schneidezahn verliert. Dies kann für die entsprechende Person durch die Entstellung psychisch sehr belastend sein und sollte demnach so schnell wie möglich korrigiert werden. Ist der Verlust im Seitenzahnbereich

und kann mit einer Füllung provisorisch versorgt werden, ist die Behandlung allerdings aufschiebbar. Fehlt dem Betroffenen schon länger ein Zahn, dazu gehören auch die vorderen Schneidezähne, kann die Versorgung ebenfalls aufgeschoben werden. Die Entscheidung, welcher Patient einen sofortigen Zahnersatz erhält, wird individuell von der zuständigen Behörde getroffen. Dafür muss ein Antrag vorgelegt und begründet werden. Um auch die Flüchtlinge über ihre Rechte hinsichtlich der medizinischen Versorgung aufzuklären, hat das Bundesministerium für Gesundheit einen „Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland“ in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Kurdisch und Paschto herausgegeben. Die Exemplare können auf www.bmg.bund.de kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden. **ZT**

Quelle: ZWP online

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
Redaktion Carolin Gersin (cg) Katja Leipnitz (kl)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de Tel.: 0341 48474-152 k.leipnitz@oemus-media.de
Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-201 grasse@oemus-media.de
Herstellung Franziska Dachsels (Layout, Satz)	Tel.: 0341 48474-131 f.dachsels@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



„Eine logische Fortsetzung unserer digitalen Prozesskette durch den 3D Druck - mit neuen Ideen mehr Service bieten und die Kunden ins Boot holen.“

Sascha Morawe, Alexander von Fehrentheil, vFM Dentallabor GmbH, Hamburg

449,-€*
im Monat
o. Anzahlung

BEZAHLEN SIE IHR 3D-PRINTING SYSTEM VON 10 SCHIENEN IM MONAT!



pro3dure medical fab-12

40890	GR-10, Harz für Bohrschablonen und Schienen, 1 kg	249,00 €*	40892	GR-12, Harz für ausbrennbare Teile, K+B und MOG Arbeiten, 1 kg	289,00 €*
40891	GR-11, Harz für individuelle Abformlöffel, 1 kg	169,00 €*	40894	GR-13, Harz für Dentalmodelle, 1 kg	189,00 €*

* netto Preise zzgl. MwSt.

* 3D-Drucker fab-12, zzgl. MwSt. | Laufzeit 60 Monate | unverbindliches Angebot der GML Leasing Ges. für Mittelstandsleasing mbH

Mehr Informationen zu unseren Systembundles und Workshops erhalten Sie unter 0231 / 555 6 – 121

8. DDT in Hagen

ZT Fortsetzung von Seite 1

rensvielfalt ganz neue Horizonte eröffnet. Gewiss ist allerdings schon jetzt, dass in der Zahntechnik nichts mehr so sein wird wie noch vor ein paar Jahren.

Auftragend und abtragend – Wohin geht es?

ZTM Ralph Riquier lieferte den Eröffnungsvortrag am Samstag, der die nötigen Begriffe klärte sowie die Verfahren und Materialien vorstellte. Gewohnt grundlegend und detailliert führte er die Unterschiede und Limits der aufbauenden und abtragenden Verfahren aus. Kritisch wies Riquier u. a. darauf hin, dass bestimmte z. B. durch 3-D-Druck hergestellte Kunststoffprovisorien laut Medizinproduktegesetz oft nicht länger als 30 Tage im Mund verweilen dürfen – damit ist die Sinnhaftigkeit dieser Kunststoffprovisorien in Frage gestellt.

Es folgte ein Vortrag von ZTM Andreas Röthig zum Thema „3-D-Druck 2.0 – Eine neue Technologie hält Einzug in die dentale Welt?“. Röthig zeigte, dass vor allem im automatisierten 3-D-Druck inzwischen viel Potenzial liegt. Vom Modell, über Schienen, individuelle Abformlöffel und Bohrschablonen las-



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 2: ZTM Jürgen Sieger mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien der OEMUS MEDIA AG. – Abb. 3: Kompetente Beratung am Stand der Fa. Sirona. – Abb. 4: Neueste Technologien am Stand der Fa. Roland DG.

sen sich zahlreiche Indikationen mit dieser Art der generativen Verfahren effektiv und wirtschaftlich abdecken. ZTM Andreas Schunke führte aus, dass Schiene nicht gleich Schiene ist und verdeutlichte, wie wichtig die Funktionsdiagnostik in diesem Bereich ist. Nach der Pause kam ZTM Andreas Hoffmann zum Zug: „Nur das Beste ist gut genug: Die digitale Krone. Das Material. Der Preis.“ Hoffmann verdeutlichte, dass die Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit und Ästhetik von monolithisch gefrästen CAD/CAM-Kronen inzwischen gegeben ist. Im Anschluss sprach statt ZT Martin

Suchert dessen Kollegin ZT Michaela von Keutz über die Aussicht auf die „Digital Denture – die Prothese von morgen“. Von Keutz beschrieb den bereits von Wieland entwickelten Workflow, der die Präzision der Übertragungs- und Planungstechniken in die Herstellung von Totalprothesen beinhaltet. Die schon zur IDS 2015 von Ivoclar Vivadent und Wieland vorgestellte Vision einer Totalprothese mittels vollständigem digitalem Workflow nimmt bereits konkrete Züge an und zeigt, wohin die Reise geht. Der jährlich mit Freude erwartete Vortrag von Enrico Steger überzeugte einmal mehr mit Stegers

Appell an die Ehre und ästhetischen Ansprüche seiner im Auditorium befindlichen Kollegenschaft. „Was gut ist, muss auch Geld kosten, sonst ist es nichts wert!“, so lautete ein typischer Steger-Satz. Dass dabei die digitalen dentalen Technologien ein Werkzeug zur Wertsteigerung darstellen können, machte die Südtiroler Zahntechnik-Legende an implantatgetragenen, monolithisch gefrästen CAD/CAM-Prothesen deutlich.

Dr. Uwe Böhm gab einen Rück-, Aus- und Überblick über abtragende und aufbauende Verfahren in der Zahntechnik. Böhm ordnete die Techniken, Technologien und Materialien in einen historischen Kontext ein und machte eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Verfahren. Das sogenannte Lasermilling stelle zum Beispiel eine Option für die effektive Materialbearbeitung der dentalen Zukunft dar. Es ist inzwischen ein Markenzeichen der DDT, dass sie nicht nur als Kongress, sondern auch als Ort des persönlichen Austausches unter Experten genutzt wird. Sowohl die Teilnehmer als auch die anwesenden Industrieabgesandten der Dentalausstellung und Sponsoren setzten sich hier konspirativ zusammen oder schauten dem Mitbewerber interessiert über die Schulter.

Jahrbuch DDT 2016

Jeder Teilnehmer (Zahnarzt/Zahntechniker) erhielt das pünktlich zum Kongress in der 7. Auflage erschienene Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2016 und damit ein umfassendes und aktuell aufbereitetes Kompendium über den State of the Art der digitalen Zahnmedizin. Renommiertere Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen sich darin einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt.

Ausblick 2017

Im IDS-Jahr 2017 wird am 17. und 18. Februar die neunte DDT veranstaltet. Der Arbeitstitel lautet „Zirkon – Ein Werkstoff für alle Fälle?“ und wird mit Sicherheit einige zentrale Themen der IDS vorwegnehmen. **ZT**

Quelle: OEMUS MEDIA AG



Abb. 5

Abb. 5: Regier Austausch und volle Stände in der Industrieausstellung.

Fusion abgeschlossen

Durch die Fusion von DENTSPLY und Sirona entsteht „The Dental Solutions Company“.

Dentsply Sirona hat am 29. Februar 2016 den erfolgreichen Abschluss der Fusion unter Gleichem von DENTSPLY International Inc. und Sirona Dental Systems, Inc. bekannt gegeben. Durch die Fusion zwischen dem Marktführer bei Verbrauchsmaterialien in der Dentalbranche und dem Marktführer bei Technologie und Ausstattung für die Zahnmedizin entsteht der weltweit größte und am breitesten diversifizierte Hersteller von Dentalprodukten für Zahnärzte und Zahntechniker. Einige der am besten auf dem Markt positionierten Marken in den Berei-



CEO Jeff Slovin

chen Verbrauchsmaterialien, Ausstattung, Technologie und Spezialprodukte werden vereint,



um die Bedürfnisse von Zahnärzten und Zahntechnikern zu erfüllen. Das Unternehmen wird innovative klinische End-to-End-Lösungen (Komplettsortiment) für eine verbesserte Patientenversorgung entwickeln und anbieten. Das breit gefächerte Produktangebot von Dentsply Sirona für Zahnärzte und Zahntechniker ermöglicht die Durchführung von Standard- und Spe-

zialbehandlungen in der Implantologie, Endodontie und Kieferorthopädie. Mit dem umfassenden Angebot zur klinischen Ausbildung der Branche unterstützt das Unternehmen die Einführung neuer Technologien und integrierter Lösungen für einen effizienteren Behandlungsablauf. Kundendienst und Kundenzufriedenheit werden auch für das neue Unternehmen zentrale Werte sein, die von der branchenweit größ-

ten Vertriebs- und Service-Infrastruktur mitgetragen werden, zu der auch ein Direktvertrieb und führende Handelspartner gehören.

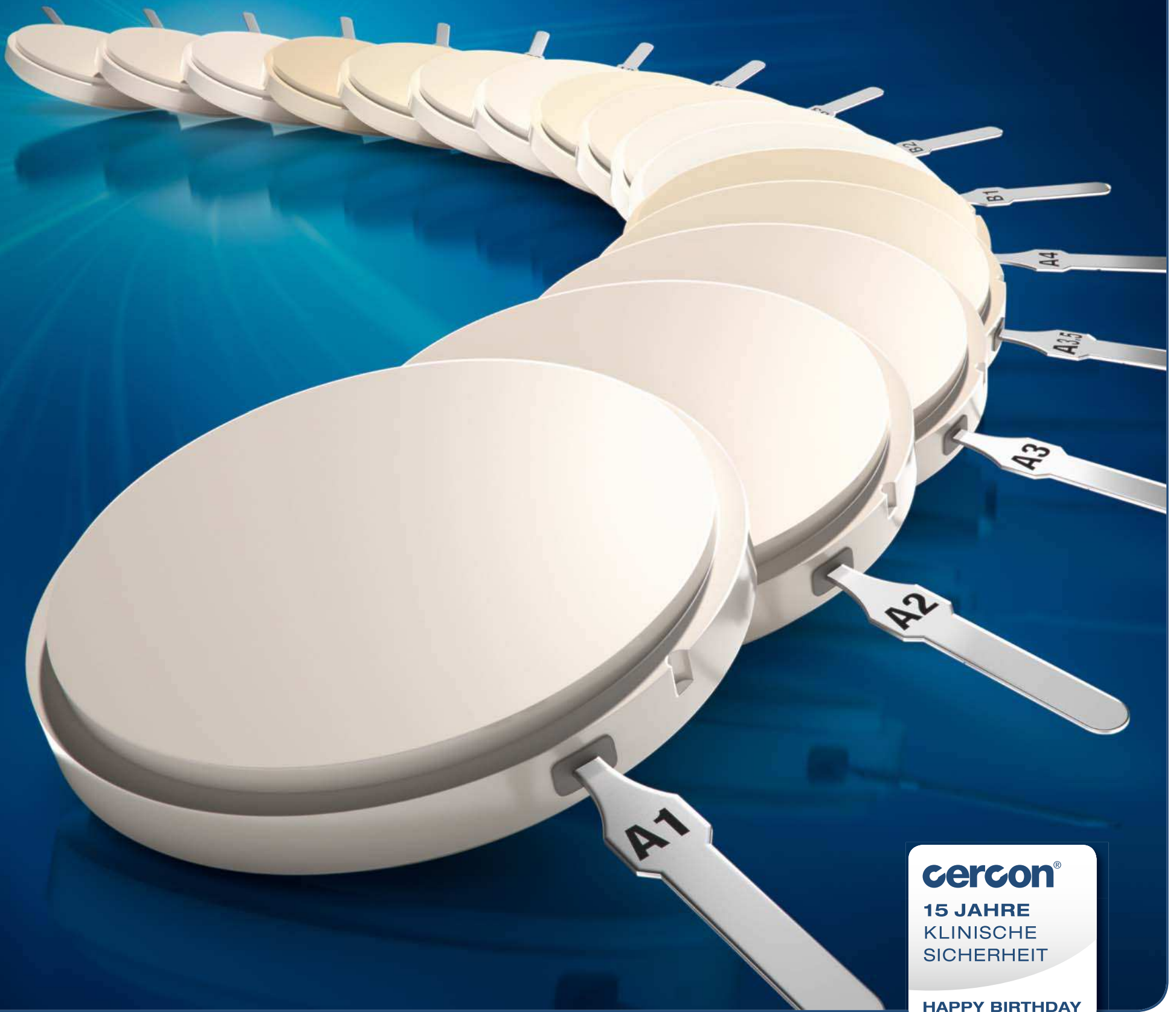
Die Fusion vereint die beiden führenden Innovatoren in der Zahnmedizin, die jeweils mehr als 100 Jahre Erfahrung haben. Zusammen wird Dentsply

Sirona mit über 600 erfahrenen Wissenschaftlern und Ingenieuren über die größte und stärkste F&E-Plattform verfügen. **ZT**

Quelle: Dentsply Sirona



cercon[®] ht
Setting benchmarks



cercon[®]

15 JAHRE
KLINISCHE
SICHERHEIT

HAPPY BIRTHDAY

Der neue Zirkonoxid-Standard für Farbsicherheit: **True Color Technology**

Cercon ht setzt mit der True Color Technology einen neuen Zirkonoxid-Standard hinsichtlich der Reproduktion der klassischen Vita Farben.

Mit unserem jahrzehntelangen Know-how in der keramischen Farbgebung, unseren speziell ausgewählten Farbpigmenten und unseren eigenen Misch- und Farb Rezepturen bietet Cercon ht ein Höchstmaß an Farbsicherheit. Und das für fast alle gängigen offenen Fräsmaschinen.

Sie möchten mehr erfahren?

Rufen Sie uns an: Kunden-Service-Center Telefon: 0180 / 23 24 555

www.degudent.de

DeguDent
A Dentsply Company

Nachfrage Auslandszahnersatz

Über 60 Prozent deutscher Zahnärzte werden nach kostengünstigen Alternativen gefragt.



Patienten informieren sich zunehmend über Alternativen zu kostenintensivem Zahnersatz und suchen nach Sparmöglichkeiten. Dies bestätigen mehr als die Hälfte der Zahnärzte bei repräsentativen Befragungen* der Gesell-

schaft für Konsumforschung (GfK). Die befragten Zahnärzte gaben an, dass sie ein- oder mehrmals pro Woche auf kostengünstige Alternativen bei Zahnersatz angesprochen werden. Über 60 Prozent der befragten Zahnärzte* bestätigten, dass sich mit dem zusätzlichen Angebot von Auslandszahnersatz wirtschaftli-

che Vorteile für ihre Praxis ergeben. Anstatt Patienten unbehandelt zu lassen oder an eine andere Praxis zu verlieren, unterbreitet eine Vielzahl von Zahnärzten Alternativangebote, um so den Patienten zu gewinnen oder zu halten. Die Angebote umfassen das gesamte Spektrum der Zahntechnik: Kombinationstechnik, Kunststofftechnik, Kronen/Brücken sowie Implantologie. **ZT**

* GfK SE, Zahnarzt-Omnibus (ZaBus I – 2015; März 2015/ZaBus III – 2015; August 2015.)

Quelle: MDH AG

Stühlerücken international

Starke Ansprechpartner bei Straumann bleiben an der Seite der Kunden.



V.l.n.r.: Wolfgang Becker, Michael Salge, René Garo und Jens Dexheimer von Straumann.

Diese Herren bleiben der engsten Straumann-Familie treu und ändern doch wesentlich ihre Aufgaben im Unternehmen: Der bisherige Chef von Straumann Deutschland, Jens Dexheimer, wird zum Leiter der Region Westeuropa befördert. Er folgt auf Guillaume Daniellot, der sich mit seiner großen Erfahrung in der Dentalindustrie auf

den nach wie vor wenig durchdrungenen nordamerikanischen Markt konzentrieren wird, um das dortige Wachstumspotenzial auszuschöpfen. Neuer Leiter von Straumann Deutschland wird René Garo, derzeit Leiter von Straumann Benelux. Jens Dexheimer rückt gleichzeitig in die Geschäftsleitung Basel (Executive Management Board,

EMB), die für die operative Führung der Straumann-Gruppe verantwortlich ist und zudem die weltweite Strategie bestimmt, auf Unterstützung wird René Garo besonders während der Übergangsperiode bis 31. März 2016 erfahren, in der Dexheimer der deutschen Organisation noch zur Verfügung steht, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen. Nachdem er 2007 in der Finanzabteilung im Headquarter des Unternehmens in Basel startete, hat er als Finanzleiter Straumann Nordamerika in den USA gearbeitet und danach erfolgreich die Länder-Gesellschaften in Italien und Benelux geführt – nun übernimmt er die Leitung von Straumann Deutschland. **ZT**

Quelle: Straumann

Absolventen in Gesellenstand erhoben

Freisprechung der Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg fand am 27. Februar statt.



V.l.n.r.: Anja Klüh, Jens Konrad, Sophie Kordes, Philip Müller, Jennifer Schupp, Präsident Berthold Schröder, Obermeister Norbert Neuhaus, Sarah Rachel Zimmer, Marius Wilko Wagner, Daniel Pankoke.

Nahezu 200 Gäste, unter ihnen als Festredner der Dortmunder Handwerkskammer-Präsident Berthold Schröder sowie Hagens Kreishandwerksmeister Joachim Beinhold in Begleitung der

Kreislehrlingswartin Cornelia Garneyer-Bergenthal, konnte der Obermeister der Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg, Norbert Neuhaus, am 27. Februar 2016 im festlichen

Rahmen zur Freisprechungsfeier im „Zweibrücker Hof“ in Herdecke begrüßen. In seiner Eröffnungsrede hob Neuhaus neben der beachtlichen Ausbildungsleistung der insgesamt 79 erfolg-

Smartphone-Videos räumen Preise ab

Die Gewinner des 3. Filmfestivals der AG Keramik stehen fest.

Das erfolgreiche Filmfestival der AG Keramik brachte mit der 3. Ausschreibung des Videofilm-preises interessante Themen auf den Bildschirm. Die Jury, der Hochschullehrer, niedergelassene Zahnärzte und Zahntechniker angehören, hat die eingereichten Kurzfilme bewertet und die Ermittlung der Preisträger abgeschlossen. Die prämierten Videos geben Tipps für die Versorgung mit vollkeramischen Veneers und Kronen. Die Jury hatte drei Preise zuerkannt: Den 1. Preis erhielten die Zahnärzte Dr. Andrea Klink und Hanno Hagen, Universität Tübingen, für den Film „Ästhetische Versorgung mit Non-Prep-Veneers“. Ohne vorherige Präparation wird das modellierte Wax-up in ein Mock-up aus Kunststoff überführt, das probe-weise eingegliedert wird und dem Patienten die anvisierte Versorgung zeigt. Die Veneers aus e.max Ceram werden auf Zinnfolien gefertigt. Der Vorteil des analogen Verfahrens ist die exakte Planung und das vorhersagbare Ergebnis der Restauration im ästhetisch sensiblen Frontzahnbereich. Der 2. Preis ging an das Autorenteam Dr. Alexander Vuck, Frank Spitznagel, Prof. Dr. Petra Gierthmühlen, Universität Freiburg, für das Thema „Aesthetic in a Day – digital vom Mock-up zum Veneer“. Für diese Restauration wird ausschließlich digital gearbeitet. Die Analyse der Ästhetik und der anatomischen Situation der Frontzähne erfolgt virtuell auf dem Bildschirm. Die computergestützte Konstruktion generiert ein aus-



gefrästes Mock-up mit drei Gliedern, die versuchsweise einprobiert werden. Dann erfolgt die

definitive Kronenversorgung. Die gesamte Versorgung wurde in einer Sitzung durchgeführt. Der 3. Preis wurde an Dr. Vincent Arnetzl, ZTM Robert Zuback, Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Universität Graz, für den Beitrag „Evolution of Crowns“ vergeben. Die Besonderheit hier ist die virtuelle Analyse der Ästhetik nach digitaler Intraoralabformung sowie die Änderung der Kronenproportionen nach ästhetischen Gesichtspunkten. Die Datensätze wurden in die computergestützte Fertigung der Kronenkappen übertragen; die Verblendung erfolgte manuell. **ZT**

Quelle: ZWP online

reichen Absolventen der zurückliegenden Sommer- und Wintergesellenprüfungen 2015/16 das Engagement der Ausbilder, Lehrer und Eltern hervor, durch die ein wesentlicher Beitrag zum jetzt erreichten Ausbildungsabschluss geleistet worden sei. Kammerpräsident Schröder schloss sich in seinem Festvortrag mit Anerkennung und Lob in Richtung der jungen Gesellinnen und Gesellen an, empfahl aber auch gleichzeitig, auf die erreichte Qualifikation durch Fort- und Weiterbildung aufzubauen. Dabei verwies er auf das umfangreiche Seminarangebot der Handwerkskammer und die dort ebenfalls angebotenen Meisterkurse. Den feierlichen Höhepunkt der Veranstaltung bildete die an-

schließende, von Kreislehrlingswartin Garneyer-Bergenthal gemeinsam mit dem Lehrlingswart der Innung, Peter Herzog, vollzogene Freisprechung. Im Anschluss an die Auszeichnung der Prüfungsbesten durch Obermeister Neuhaus und Präsident Schröder wurde allen frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen der Gesellenbrief ausgehändigt.

Auf Einladung der Innung fand der Abend für die Prüfungsabsolventen und die weiteren Gäste eine gelungene Fortsetzung durch ein festliches Büfett, Musik, Tanz und gute Unterhaltung. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg

NEU!

ZENOSTAR®

The Zirconia System

Zenostar MT

Zenostar T

Zenostar MO

Ästhetisches Frontzahndesign mit **MT**

- Spezielle Rohstoffmischung für verbesserte mechanische und optische Eigenschaften
- Einfache Farbproduktion aufgrund neuer Farblösungen
- Natürliche Ästhetik durch höhere Transluzenz

WIELAND
D E N T A L

Ein Unternehmen der Ivoclar Vivadent Gruppe

Wieland Dental+Technik GmbH & Co. KG
Lindenstraße 2 | 75175 Pforzheim | Germany
Fon +49 7231-3705 0 | info@wieland-dental.de

wieland-dental.de

Freisprechungsfeier mit 400 Gästen

Die ZI HSH verabschiedet Zahntechniker-Auszubildende in Neumünster.

Die Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein (ZI HSH) feierte die Freisprechung von 59 Auszubildenden des Jahrgangs 2012 aus Hamburg und Schleswig-Holstein mit ca. 400 Gästen in der Stadthalle in Neumünster. Die Auszubildenden wurden vom Obermeister Thomas Breitenbach

zur bestandenen Prüfung beglückwünscht und offiziell entsprechend der handwerklichen Tradition freigesprochen. Bei der Gesamtnote erreichte ein Prüfling ein „sehr gut“, acht schnitten „gut“, 25 „befriedigend“ und 25 „ausreichend“ ab. Sieben Auszubildende haben die Gesellenprüfung leider nicht

bestanden. Herr Breitenbach betonte, dass die Prüflinge mit einem Handwerksberuf eine gute Entscheidung getroffen hätten. Das Handwerk ist mit ca. fünf Millionen Beschäftigten der größte Arbeitgeber in Deutschland und es werden vor allem echte Werte und nicht nur virtuelle geschaffen. Trotzdem müssten sich auch die Zahntechniker immer mehr und immer wieder mit der fortschreitenden Digitalisierung des Berufes auseinandersetzen. Die beiden Leiter der zuständigen Berufsschulen in Hamburg (G15) und Schleswig-Holstein (Landesberufsschule für Zahntechnik, Neumünster), StR Jörg Beller und StD Wolf-Ekkehard Schmidt, verabschiedeten „ihre“ ehemaligen Schüler/-innen mit launigen und ermunternden Worten und wünschten ihnen viel Erfolg auf ihrem beruflichen und privaten Lebensweg. Die Gesellenbriefe und die Zeugnisse wurden von Herrn Breitenbach, Herrn Beller und Herrn Schmidt überreicht.

Für besondere Leistungen wurden ausgezeichnet:

- Lydia Schlawinsky (Labor Udo Ridder Dentaltechnik GmbH, Eutin) für das beste Gesamtergebnis (Fertigkeits-



Abb. 2: Jung-Zahntechniker/-innen aus Schleswig-Holstein.



Obermeister Thomas Breitenbach, Lydia Schlawinsky, Charlotte Fahle, Julia Lupp (von links).

prüfung: sehr gut; Kenntnisprüfung: gut). Sie erhielt einen Eventgutschein der Fa. Anton Gerl GmbH, einen Werkzeugsatz der Firma MICHAEL FLUSSFISCH GmbH und einen Tastzirkel von der Zahntechniker-Innung.

- Charlotte Fahle (Labor von Fehrentheil und Morawe, Hamburg) für das zweitbeste Gesamtergebnis (Fertigkeitsprüfung und Kenntnisprüfung: gut). Sie erhielt einen Tastzirkel von der Zahntechniker-Innung.
- Julia Lupp (Fürst & Diethelm Dentallabor GmbH & Co. KG, Flensburg) für das drittbeste

Gesamtergebnis (Fertigkeitsprüfung und Kenntnisprüfung: gut). Sie erhielt einen Tastzirkel von der Zahntechniker-Innung.

Im Anschluss lud die Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein alle Gäste zu einem kalten Büfett und einem Glas Sekt oder alkoholfreien Getränken ein. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Gabi Liedtke Akustik-Duo aus Bad Oldesloe begleitet. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein

Zähne sagen menschliche Evolution voraus

Forschern zufolge ist die Evolution menschlicher Zähne einfacher als bisher angenommen.

Ein Wissenschaftlerteam unter der Leitung des Biologen Alistair Evans von der Monash Universität in Australien hat die Zähne von Menschen und fossilen Homininen unter einem neuen Blickwinkel untersucht. Die Forscher konnten belegen, dass die Größe der Backenzähne, einschließlich der Weisheitszähne, einer Regel folgt, die besagt, dass die Größe eines Zahns die Größe des Nachbarzahns beeinflusst. Die Evolution menschlicher Zähne war also sehr viel einfacher, als Wissenschaftler bisher angenommen haben. Dem internationalen Team gehörten auch Forscher des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig an: Die Analyse der von der Abteilung für Human evolution generierten Daten machte diese groß angelegte Studie zur Entwicklung von Zähnen erst möglich.

Paläontologen haben sich jahrzehntelang mit der Interpretation von Zähnen beschäftigt und nach immer neuen Wegen gesucht, diesen Fossilien noch mehr Informationen zu entlocken. „Zähne können uns viel über das Leben unserer Vorfahren erzählen und darüber, wie

sie sich in den vergangenen sieben Millionen Jahren entwickelt haben. Sie verraten uns dadurch, wie wir uns von unseren fossilen Verwandten unterscheiden“, sagt Evans.

Die neuen Ergebnisse widerlegen bisherige Annahmen, dass es bei der Evolution der Zähne

internationales Team von Anthropologen und Entwicklungsbiologen aus Finnland, den USA, Großbritannien und Deutschland. Für ihre Arbeit nutzen die Forscher umfangreiche Daten zu fossilen Homininen und modernen Menschen, die über mehrere Jahrzehnte

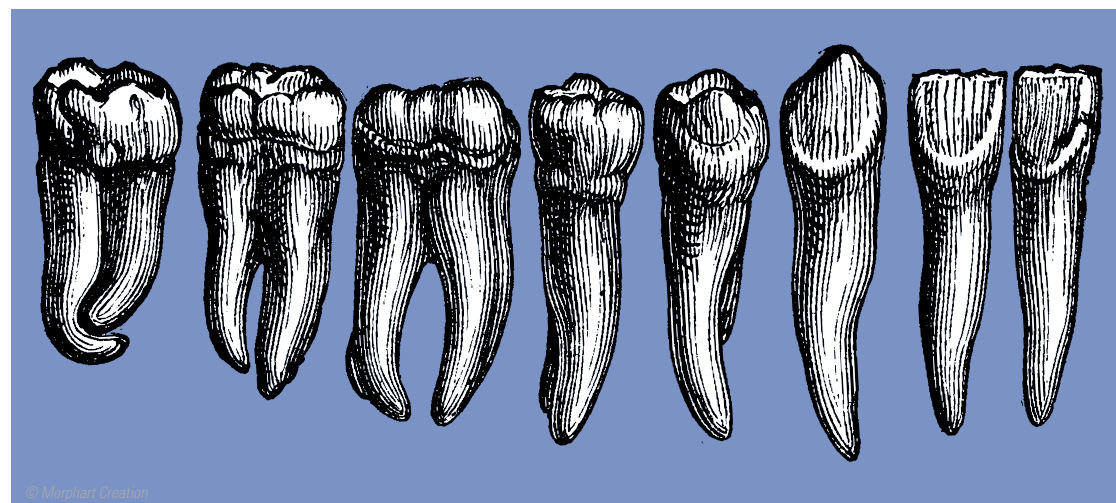
wendete die Studienergebnisse auf zwei Homininengruppen an: die der Gattung Homo angehörigen Arten (zum Beispiel wir und die Neandertaler) und die Australopithecinen (zum Beispiel „Lucy“, der berühmte Fossilfund eines Homininen aus Afrika). Beide Gruppen folgen

tung Homo definiert“, sagt Evans.

„Wirklich aufregend ist, dass diese einfache Regel uns dabei helfen kann, die Größe fehlender Zähne bei einem Fossilfund vorauszusagen“, sagt Evans, der zusätzlich auch am Museum Victoria forscht. „Dank unserer neuen Erkenntnisse können wir jetzt verlässlicher schätzen, wie groß die fehlenden Zähne waren. Der frühe Hominine Ardipithecus ist dafür ein gutes Beispiel – der zweite Milchbackenzahn war nie gefunden worden. Doch jetzt können wir bestimmen, wie groß er war.“

Die Ergebnisse der Studie werden sich bei der Interpretation neuer homininer Fossilfunde als sehr nützlich erweisen und Forschern bei der Suche nach den Triebfedern der menschlichen Evolution helfen. Diese einfache Regel wirft ein neues Licht auf unsere evolutionäre Vergangenheit und liefert Hinweise darauf, wie wir uns zukünftig evolutionär weiterentwickeln könnten. **ZT**

Quelle: Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology/ The Leipzig School of Human Origins (Ph.D. Programme)



unserer nächsten Verwandten große Unterschiede gab. „Unsere neue Studie zeigt, dass das Muster sehr viel einfacher ist, als wir zunächst angenommen hatten – die menschliche Evolution war wesentlich begrenzter“, sagt Evans. Er leitete ein

hinweg gesammelt worden waren. Darüber hinaus blickten die Forscher mithilfe von hochauflösenden dreidimensionalen Bildern in die fossilen Zähne hinein.

Das Forscherteam ging dann noch einen Schritt weiter und

derselben Regel, dies jedoch auf etwas unterschiedliche Art und Weise. „Es scheint einen wesentlichen Unterschied zwischen beiden Homininengruppen zu geben – vielleicht handelt es sich hier um eines der Details, welches unsere Gat-

NEU

IPS Style®

Die erste Metallkeramik mit patentiertem Oxyapatit

MAKE IT YOUR
STYLE YO!



- **Make it fast.** Der geringe Schrumpfung spart Zeit.
- **Make it easy.** Die einfache Anwendung gibt Sicherheit.
- **Make it natural.** Der patentierte Oxyapatit kontrolliert Transluzenz und Tiefenwirkung.

Make it your Style. Probieren Sie es aus!

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST: www.ivoclarvivadent.de/ips-style

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | D-73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 7961 889 0 | Fax +49 7961 6326

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

Zuckerbrot, Peitsche oder weder noch?

Menschen unterscheiden sich in dem, was sie antreibt. Sind die Motive klar definiert, profitieren alle: Das Dentallabor, weil motivierte Mitarbeiter engagierter sind, und die Mitarbeiter, weil sie sich wertgeschätzt fühlen und entsprechend ihrer Fähigkeiten eingesetzt werden.

Ein Beitrag von Barbara Haag.

Motivation ist Chefsache! Bei Zahntechnikern und Chefs von Dentallabors ist – unabhängig von deren Erfahrung – die Unsicherheit jedoch groß. Was motiviert meine Mitarbeiter wirklich? Geld? Familienfreundliche Arbeitszeiten? Lob? Alles zusammen oder vielleicht keiner der genannten Punkte? Pauschal und hundertprozentig lässt sich das nicht sagen. Denn so unterschiedlich Menschen sind, so unterschiedlich ist auch die Art und Weise, wie sie motiviert werden können.

Kurze Einführung in die Motivlehre

Der US-Verhaltensforscher David McClelland unterschied die Motive Macht, Leistung und Freundschaft/Zugehörigkeit. Eine dieser drei Triebfedern oder eine Mischung daraus treibt jeden Menschen an. Das Streben nach Geld und Prestige (Macht) oder Wissen und Perfektion (Leistung) sind nur Unterkategorien dieser drei Größen. Um dieses als Motivlehre bekannte Konzept rankt sich in der Führungspraxis so mancher Irrtum. Motive werden oft als „erlernbare“ Verhaltensäußerungen eingestuft, was falsch ist. Motive sind fest im Persönlichkeitsprofil verankert und bedingen Verhaltensmuster. Ein freundschaftsmotivierter Mensch wird beispielsweise gut ausgleichen und vermitteln können, sich aber schwertun, unpopuläre Entschei-



dungen zu verkünden. Machtmotivierte Menschen mögen entschlossen- und handlungskräftiger und somit herausragende Führungskräfte im Labor sein, aber möglicherweise berechnete fachliche Einwände ignorieren. „Leistung“, für viele Menschen ein positiv besetzter Begriff, erzeugt als Motiv gewissenhafte, gründliche Persönlichkeitstypen, die im Labor bestmögliche Resultate anstre-

ben, sich jedoch mitunter im Detail „verzetteln“ und sich (zu) wenig Zeit für Zwischenmenschliches nehmen. Wichtig ist, zu erkennen, dass es keine „guten“ oder „schlechten“ Motive gibt und kein Motiv-Typ NUR Stärken oder NUR Schwächen hat. Jedes der drei Hauptmotive bedingt ein bestimmtes Stärken-/Schwächen-Profil, das als Handlungsleitfaden für die Verteilung der Aufgaben in einem

Labor team und entsprechende Entwicklungsmaßnahmen herangezogen werden kann.

Vom Motiv zur Motivation

Leider lassen sich Motive nicht unmittelbar messen. Ihre Existenz lässt sich jedoch indirekt nachweisen: Werden die Motive eines Menschen im Rahmen einer Aufgabenstellung angesprochen, so führt dies zur Ausschüttung von Endorphinen. Aufgaben, die unserer Persönlichkeit entsprechen, machen also glücklich. Das passt zu der Tatsache, dass Erschöpfungszustände – wie Burn-out – in vielen Fällen nicht aus einer sehr hohen Arbeitsbelastung resultieren, sondern aus dem Gefühl, sich selbst verleugnen zu müssen und Arbeiten auszuführen, die als nicht erfüllend erlebt werden und in denen die eigenen Stärken nicht oder nur ungenügend eingesetzt werden können. Je optimaler also das Motivprofil eines Menschen angesprochen wird, desto motivierter wird er arbeiten und desto weniger läuft er Gefahr, Leistungseinbrüche und Erschöpfung zu erleiden. Das funktioniert übrigens ganz ohne Incentives, Privilegien oder Gehaltszulagen, die sowieso nur sehr kurzfristig helfen, wenn aufgrund einer schlechten Passung von Persönlichkeit und Job ständige Frustration vorherrscht.

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen

Reparatur-Festpreise.

Qualität made in Germany.

Mehr unter

www.logo-dent.de

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

Persönlichkeit und Aufgaben aufeinander abstimmen

Kennen Laborinhaber den jeweiligen Motiv-Typ, wissen sie grundsätzlich, unter welchen Bedingungen die Mitarbeiter zufrieden und leistungsstark sind. Im zweiten Schritt geht es darum, Aufgabenprofile zu ermitteln und sich zu fragen, welchem Typ welche Aufgabe am besten entspricht. Folgende von den Motiven der Mitarbeiter abgeleitete Fragen sind dabei hilfreich:

- Bietet die Aufgabe Raum für eigene Entscheidungen?
- Erfordert die Aufgabe sorgfältige Detailarbeit und die Einarbeitung in Fachwissen?
- Werden Feingefühl und Kontinuität im Umgang mit Menschen – etwa den Kunden, Zahnärzten wie Patienten – benötigt?

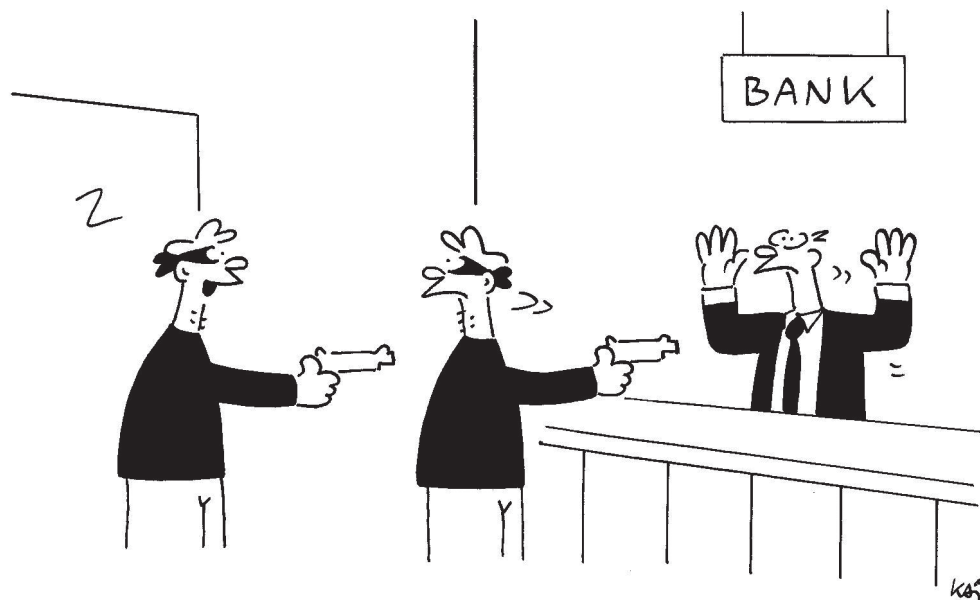


Abb. 1: Leistungsmotiv.



„Unser Visionär will mal wieder die Welt verbessern...“

Abb. 2: Visionsmotiv.



„Wohl noch nie was von freiem Wettbewerb gehört?!“

Abb. 3: Wettbewerbsmotiv.

Im Idealfall lassen sich Persönlichkeit und Aufgabe so optimal aufeinander abstimmen. In der Laborpraxis jedoch ist eine exakte Passung oft nicht möglich – mit Ausnahme einer Neueinstellung. Beispiel: Ein Dentallabor benötigt die Expertise eines Leistungsmotivierten an der Spitze eines Teams. Diesem Mitarbeiter wird es jedoch nicht leichtfallen, zu delegieren und typische Führungsaufgaben wahrzunehmen. Viel lieber würde er weiterhin seiner ergebnisorientierten Fachaufgabe nachgehen. Neben unterstützenden Maßnahmen (Coaching u. a.) sollte in jedem Fall dafür gesorgt werden, dass der Mitarbeiter (zumindest zu Beginn seiner neuen Aufgabe) einige der ihm am stärksten motivierenden Fachaufgaben weiterhin ausführen kann. Einem wettbewerbsmotivierten Mitarbeiter ohne Entscheiderposition kann beispielsweise die Leitung eines innerbetrieblichen Projektes übertragen werden. Er wird dort vermutlich effizient sein und seinen Durchsetzungswillen weni-

ger in unpassenden Situationen – etwa gegenüber gleichgestellten Kollegen – „austoben“.

Motivation für langfristigen Erfolg

Bedeutet die Erkenntnisse aus der Motivlehre, dass fehlende Deckungsgleichheit zwischen „Mensch und Mission“ zum Scheitern des Arbeitsverhältnisses führen muss? Nicht zwangsläufig, aber das Risiko für Konflikte, Burn- oder Bore-out, Leistungstiefs und krankheitsbedingte Ausfälle ist natürlich erhöht. Motive sind eine starke Kraft, die kaum durch Willenskraft beeinflusst werden können und sich auf die eine oder andere Art ihren Weg bahnen werden. Das ist übrigens auch gut so, denn das dauernde Ankämpfen gegen die eigenen Bedürfnisse und Antreiber ist aus psychologischer Sicht nicht gesund.

Wer Menschen motivieren soll, muss deren Motive kennen. Die inneren Antreiber und deren

Wirkungsweise bieten Chefs von Dentallabors eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Neueinstellungen, Änderungen des Aufgabenbereichs, Entwicklungsangebote oder Fortbildungen. Vor allem aber schaffen sie die Grundlage für eine hohe Identifikation und Motivation der Mitarbeiter und sichern so den langfristigen Erfolg für alle im Labor. ZT



ZT Adresse

Barbara Haag
kopfarbeit
Tengstraße 24
80798 München
Tel.: 089 32603040
Fax: 089 32603038
kontakt@kopfarbeit.org
www.kopfarbeit.org

Dreve

Spot an!



Anhängung aller
lichthärtenden Werkstoffe

www.dreve.de/multispot

Flink und wendig = agil

Nur dynamische Dentallabors wachsen auf dynamischen Märkten. Autor Wolfram Müller (VISTEM) zeigt auf, wie der Erfolg gelingen kann.

Dentallabors sind einem ständigen Anpassungs- und „Überlebens“-Kampf ausgesetzt – vom zunehmenden Globalisierungsdruck bis hin zu technischen Innovationen. Wer die Situation der mittelständischen, häufig inhabergeführten Labors genauer betrachtet, erkennt schnell, was damit gemeint ist. Die Auswirkungen sind deutlich spürbar: Die Konkurrenz wächst, der Wettbewerb wird härter, alles soll immer schneller und billiger werden. Um überleben oder gar wachsen zu können, müssen Dentallabors anderen voraus-eilen, Innovationen und neue Techniken immer schneller anwenden können. Sobald sich die Anforderungen verändern, gilt es, wendig zu sein und flink zu reagieren. Viele springen deshalb auf, die agile Welle zu reiten und werden dabei nicht selten von der Welle überrollt.

Agil auf dem Vormarsch ...

Ähnlich wie in produzierenden Unternehmen fokussiert sich auch die Zahntechnik immer stärker auf die Einführung agiler Methoden. Ursprünglich aus der Softwareentwicklung entstanden, setzt sich agiles Management überall erstaunlich schnell durch. Agiles Management beschränkt den Work in Process (WIP) auf Teamebene. Durch die Beschränkung der offenen Arbeit steigt der Durchsatz im bearbeitenden Team – der schnell greifbare Erfolg stellt sich fast von selbst ein. Die Softwareentwicklung als „Urvater“ des agilen Managements agiert hier zu meist in kleinen Teams, in welchen agile Methoden schnell gute Ergebnisse erzielen. Ebendiese positiven Erfahrungen verhelfen „agil“ nun auch in der Dentaltechnik zur Verbreitung. Das massive Treiben der mittelständischen Zahntechnikunternehmen in Richtung agiles Management ist – sieht man die eindeutigen Erfolge in der Softwareentwicklung – vollkommen verständlich. Aber Vorsicht: „agil“, wie es derzeit bekannt ist, bietet einige bedeutende Nachteile für den Großteil der Adressaten.

„Klassische“ agile Methoden

Klassische agile Methoden funktionieren sehr gut in der Softwareentwicklung, wo sie auf kleine Teams treffen, die sie kontinuierlich integrieren können. Aber sie funktionieren wenig bis gar nicht, sobald das Feld erweitert wird. Arbeitet ein Labor mit verschiedenen Zulieferern, an mehreren Standorten oder entwickelt plattformbasiert, kann „agil“ in seiner ursprünglichen Form keine Wirkung entfalten. Darü-



ber hinaus können agile Methoden allein das A und O bei der Bearbeitung von Projekten in der Zahntechnik, nämlich die verbindlichen Terminzusagen, nicht garantieren. Die Skalierung agilen Managements stellt eine weitere bekannte Hürde dar. So funktioniert die Anwendung in einem Team und an einem Standort meist problemlos. Die Übertragung auf zwei oder gar zwanzig Teams hingegen scheitert. Ebenso sind agile Methoden nicht oder nur unzureichend auf das Multiprojektmanagement anwendbar. Letztendlich werden also die typischen Merkmale mittelständischer Labors nicht bedient.

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Was folgt, ist der Schiffbruch

Nehmen wir an, ein Dentalunternehmer führt – trotz der genannten Einwände – agile Methoden zunächst in einem einzelnen Team ein. Was passiert? Der Chef des Dentallabors freut sich über die schnellen Erfolge und dass alles gut läuft und beschließt im Interesse des Performancegewinns, die Methoden auf alle zu übertragen. Doch der eigent-

liche Engpass liegt in der Integrationsphase. Es sind die sogenannten Super-Experten, die helfen, Probleme zu finden und Führungskräfte, die unter Entscheidungs- und Erfolgsdruck stehen, welche hier oftmals den Engpass bilden. Ist bei der Einführung im Pilotteam die gesamte Aufmerksamkeit der Integrationsphase gewidmet, ergibt sich daraus auch kein Problem, der Erfolg stellt sich ein. Bei der Übertragung auf ein zweites Team lässt ebendiese Konzentration bereits nach. Beim dritten und allen weiteren folgenden Teams geht der Plan der Skalierung nicht mehr auf. Der Erfolg schrumpft, der Frust wächst. Mittelständische Dentallabors, die auf die aktuelle agile Welle aufspringen, tragen ein hohes Risiko, mit ihr früh oder noch früher Schiffbruch zu erleiden.

Auch das mittelständische Dentallabor kann „agil“

Entwarnung: Mit angepassten Standards und Abläufen brauchen auch mittelständische Labors nicht auf agiles Management verzichten. Das Verwenden bekannter Ansätze aus dem Critical Chain Projekt Management (CCPM) macht es möglich, als Labor schnell und wendig zu agieren und zu reagieren. Die Anwendung von CCPM und angepasster agiler Methoden schafft dauerhaften Vorteil bei gleichzeitigem Fernbleiben der Nachteile des klassischen agilen Managements. Dynamisch, flink, wendig – in der mittelständischen Dentaltechnologie ist Agilität kein Fremdwort mehr.

ANZEIGE

BRIEGEL DENTAL
Ihr gesunder Internetshop
www.gesundezahntechnik.de

Umsetzbar ist sie dauerhaft jedoch nur mit einem geeigneten Konzept, das über die Grundsätze der klassischen agilen Methoden hinausgeht. Nicht gesteigerte Komplexität oder bloße Methodenlehre, sondern an die speziellen Bedingungen der Labors angepasste Mechanismen verhelfen kurz, mittel- und langfristig zu mehr Dynamik und Wachstum im umkämpften Markt.

Die Hybrid-Methode

Wichtig beim Adaptieren agiler Methoden in die Projektstrukturen mittelständischer Dentalunternehmen ist der Mix aus agilem und klassischem Projektmanagement. Elemente des klassischen Projektmanagements bieten Sicherheit und bilden etablierte wichtige Strukturen. Agile Methoden hingegen finden nur in wenigen passenden Bereichen Anwendung – Agilität wird an diesen Punkten beispielsweise durch kurze Iterationen, schnelle Releases und Feedback erreicht. Die Hybridlösung aus agilem und klassischem Projektmanagement liefert Dentallabors auf

diese Weise die gewünschte Agilität ohne das Risiko, von der agilen Welle regelrecht überrollt zu werden.

Drei Erfolgsfaktoren für den agilen Einstieg

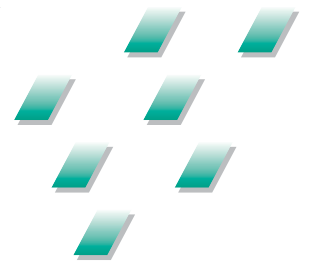
Damit die Anwendung agiler Methoden im Dentallabor nicht zum Reifall wird, sind folgende drei Tipps zu beachten:

1. Critical Chain als bewährtes Rahmenwerk nutzen, um mehr Kapazitäten für Projekte und Agilität zu erhalten.
2. Die Dosierung agiler Methoden zunächst vorsichtig wählen – nur dort, wo der Engpass nicht belastet wird.
3. Hybrid: Die Kombination aus CCPM und agilem Projektmanagement, sodass sich das Beste aus beiden Welten gegenseitig ergänzen kann. **ZT**



ZT Adresse

Wolfram Müller
VISTEM GmbH & Co. KG
Von-Siemens-Straße 1
64646 Heppenheim
Tel.: 06252 795307-0
Fax: 06252 699079-9
info@vistem.eu
www.vistem.eu



In Farbe
sieht alles **besser** aus

Optiglaze® Color

von GC



Lichthärtende
Oberflächenversiegelung
(Charakterisierung)
für indirekte Composite-
und Acryl-Restaurationen



Instrumentelle Kieferrelationsbestimmung – Biss einschleifen ade!

Nicht immer passt die neue Zahnversorgung im Mund ebenso perfekt wie im Artikulator. Woran dies liegt und wie ein nachträgliches Einschleifen vermieden werden kann, zeigt ZT Romy Spindler im folgenden Beitrag eindrücklich auf.

Schaut man sich in einem DVT die Kondylenpositionen in einem eugnath verzahnten Gebiss an, in dem noch keine kieferorthopädischen oder restaurativen Maßnahmen vollzogen wurden, so kann man leicht feststellen, dass

beide Kondylen in den Fossen in zentrischer Relation stehen und beide Kondylen über einen funktionellen Gelenkraum verfügen. Doch wie sieht es beispielsweise bei einem Abrasionsgebiss, einem Gebiss mit vielen bereits

vorhandenen Zahnversorgungen oder im teil- und unbezahnten Kausystem aus? Wenn wir uns das Kiefergelenk als biomechanisches Wunderwerk der Natur näher betrachten, so stellen wir schnell fest,

dass die Position beider Kondylen durch die Bissituation des Patienten vorgegeben wird. Das hochkomplexe Kaumuskelssystem führt den Unterkiefer entsprechend an den Oberkiefer heran. In der Schlussbiss situa-

tion hat der Patient entsprechenden Zahnkontakt. Doch stehen die beiden Kondylen in dieser habituellen Bissituation wirklich in zentrischer Relation? Unser Kiefergelenk ist ein System, welches dreidimensional arbeitet. Somit können die Kondylen eine Vielzahl von unterschiedlichen Positionen einnehmen. Zudem wird die zentrische Relation erheblich von der vertikalen Relation, also der Bisshöhe, mit beeinflusst. In einem Abrasionsgebiss, welches mehrere Millimeter an vertikalem Verlust aufweist, können die Kondylen aufgrund der Biomechanik nicht mehr in zentrischer Relation stehen. Der Unterkiefer wird in diesem Fall durch die Muskulatur weiter an den Oberkiefer „herangezogen“. Dadurch verändern sich auch die Kondylenpositionen beider Kondylen.

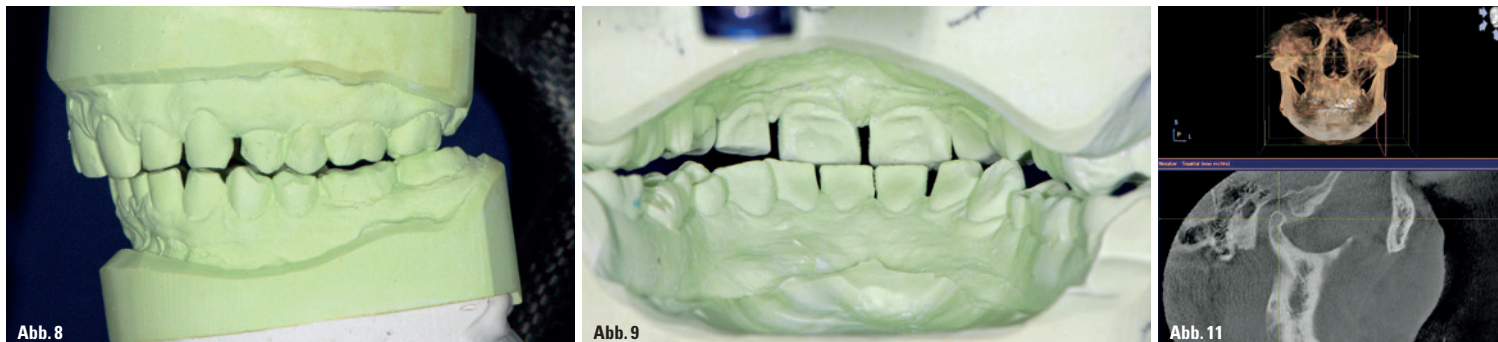
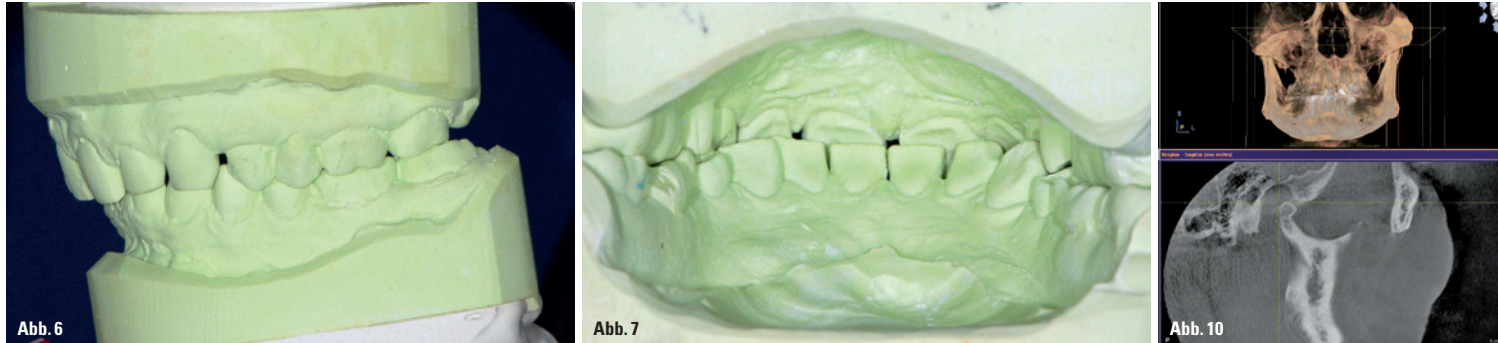
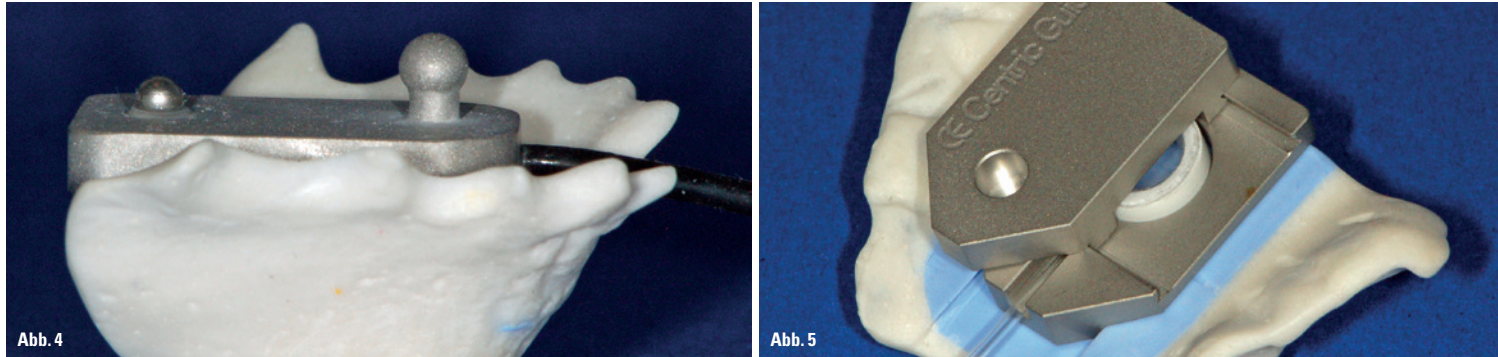
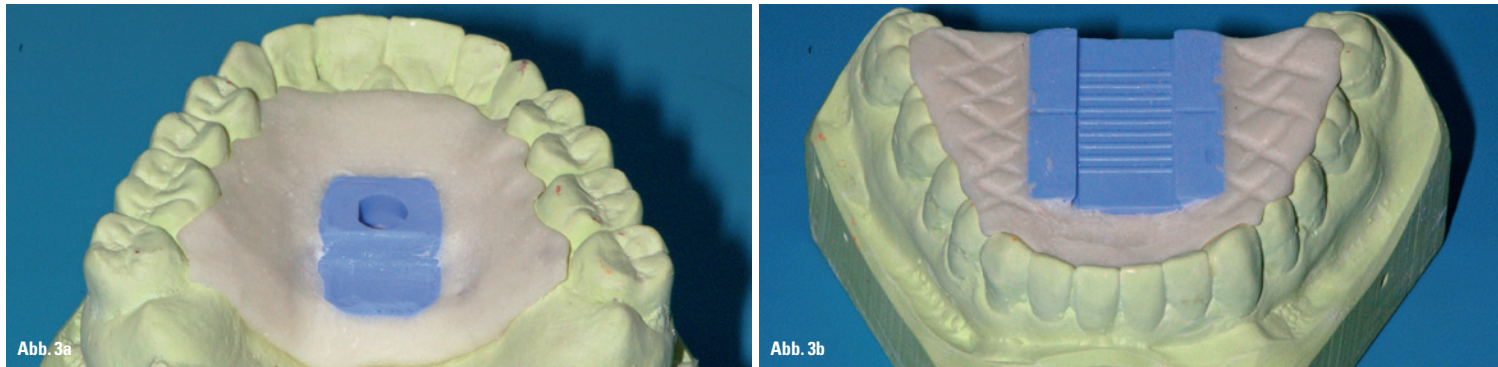
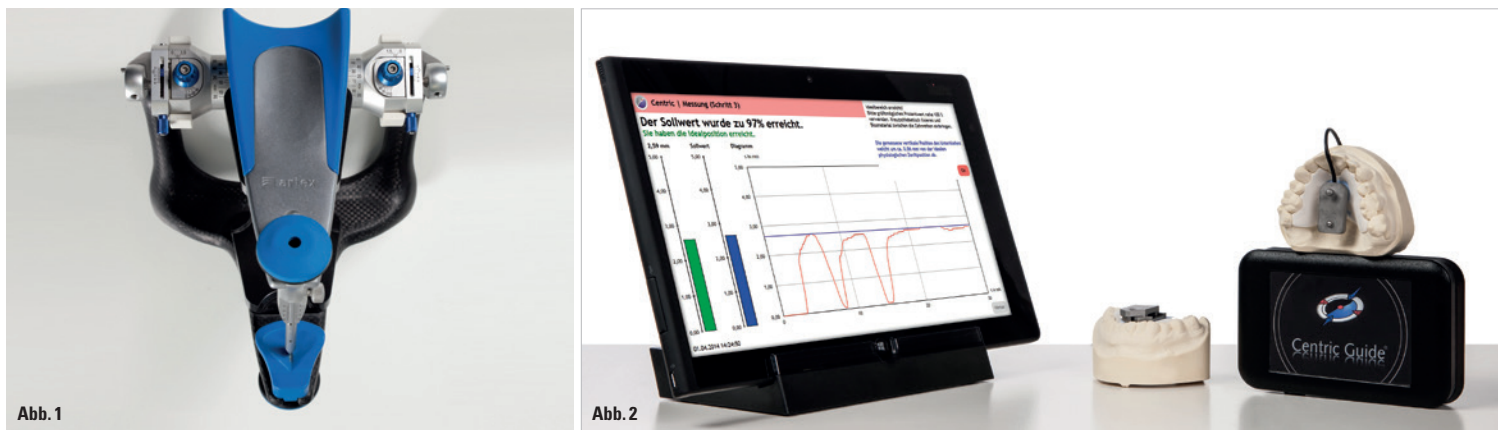


Abb. 1: Vollwertartikulator mit definierter, feststehender Achse. – Abb. 2: Centric Guide® System. – Abb. 3a, b: Messschablonen Centric Guide®. – Abb. 4: Messgeber. – Abb. 5: Kreuzschiebetisch. – Abb. 6: Modellsituation habituell laterale Ansicht. – Abb. 7: Modellsituation habituell retrale Ansicht. – Abb. 8: Modellsituation nach Centric Guide Analyse laterale Ansicht. – Abb. 9: Modellsituation nach Centric Guide Analyse retrale Ansicht. – Abb. 10: DVT habitueller Bissituation. – Abb. 11: DVT Bissituation mit Centric Guide® Schiene.

Die Grenzen herkömmlicher Artikulatoren

Hinzu kommt ein weiteres Problem. Alle Artikulatoren, auch virtuelle Artikulatoren, arbeiten mit einer festen Rotationsachse. Im menschlichen Kausystem gibt es eine solche Achse jedoch nicht. Stehen also die Kondylen außerhalb der zentrischen Relation, so wird diese nicht zentrische Relation als Artikulatorachse festgelegt. Alle Kaubewegungen im Artikulator erfolgen nun in der unphysiologischen Position, gleichzeitig wird die Okklusion der neuen Zahnversorgung in dieser Position gefertigt. Wird nun die fertige Zahnversorgung in dem Patientenmund eingegliedert, werden die Diskrepanzen zwischen Mund und Modell als bissbedingte Nacharbeit sichtbar.

Die Lösung

Die Frage der Fragen lautet also: Wie kann die zentrische Relation bei jedem Patienten individuell und reproduzierbar bestimmt, in ein Bissregulat überführt und in einen Artikulator eingestellt werden? Die Lösung ist recht einfach. Es bedarf einer Messmethode, mit der die zentrische Relation des Patienten reproduzierbar bestimmt werden kann. Dabei ist es wichtig, dass der Workflow einfach und gleichzeitig angenehm für den Patienten ist. Eine Methode, die diesen Anforderungen gerecht wird, ist das digitale System Centric Guide®. Mit diesem System können im



Abb. 12a: Centric Guide® Schiene okklusale Ansicht. – Abb. 12b: Centric Guide® Schiene laterale Ansicht. – Abb. 13a: Wax-up OK. – Abb. 13b: Wax-up UK. – Abb. 14: Mundsituation Ausgangssituation. – Abb. 15: Mundsituation definitive Versorgung.

bezahnten, teil- und unbezahnten Kausystem eindeutige und vor allem reproduzierbare Messergebnisse binnen weniger Minuten generiert werden. Von großem Vorteil ist das einfache Handling des Centric Guide® Systems. Das System basiert auf dem altbewährten Stützstiftregistrat. Bisherige Stützstiftregistrate können jedoch immer nur transversale und sagittale Unterkieferbewegungen in einem sogenannten Pfeilwinkel zweidimensional aufzeichnen. Das System Centric Guide® kann, dank eines speziellen Messgebers, erstmalig alle vertikalen Unterkieferbewegungen aufzeichnen. Wie bei einer herkömmlichen Stützstiftregistrierung werden entsprechende patientenindividuelle Messschablonen gefertigt.

Das dreidimensionale Messverfahren

In diese Messschablonen werden die grazielen Systemkomponenten eingesetzt. In der Unterkieferschablone wird ein Kreuzschiebetisch eingesetzt, der alle sagittalen und transversalen Unterkieferbewegungen gleichzeitig zulässt. In die Oberkieferschablone wird der Messgeber mit dem Stützstift eingesetzt. Messgeber und Kreuzschiebetisch haben beim Zubeißen entsprechend Kontakt zueinander. Die Zahnreihen sind minimal außer Kontakt. Der Patient führt alle Unterkieferbewegungen selbstständig und ohne Manipulation am Kinn aus. Grundsätzlich gilt, dass der Unterkiefer in zentrischer Relation mit beiden Kondylen im Zenit der Fossen, also in seiner höchsten Position steht. Dank des vertikalen Messverfahrens kann diese Position vom Patienten immer wieder selbst aufgefunden und eingenommen werden. Die Centric Software visualisiert die gesamten Bewegungen. Dank eines speziellen Stoppersystems in dem Kreuzschiebetisch kann die zentrische Position sofort im

Mund „eingefroren“ und in ein zentrisches Bissregistrat überführt werden. Eine nochmalige Entnahme und die sonst übliche Auswertung des Pfeilwinkels werden so überflüssig. Gleichzeitig ist diese Registrierung aufgrund der Biomechanik absolut reproduzierbar. Die Modelle können so in zentrischer Relation im Artikulator eingestellt werden. Die Drehachse des Artikulators und die Rotationsachse beider Kondylen stimmen jetzt überein.

Die Centric Guide® Analyse als Basis einer gezielten Schienentherapie

Anhand der DVT-Aufnahmen in habitueller Bisslage und mit Centric Guide® Schiene wird die exakte Positionierung nach der patentierten Analyse mit anschließender Schienentherapie sichtbar. Die einmal bestimmte zentrische Relation kann mit dem Centric Guide® System jederzeit wieder eindeutig bestimmt und in ein neues Zentrikregistrat überführt werden. Der Vorteil ist eine Art Backward Planning. Zuerst werden die Modelle in zentrischer Relation eingestellt, die habituelle Fehlstellung des Unterkiefers kann so im Artikulator visualisiert werden. Der Patient sieht mögliche Fehlstellung des Unterkiefers in habitueller Situation im Artikulator und versteht, warum im Anschluss eine gezielte Schienentherapie sinnvoll ist. Anhand dieser zentrischen Relation kann dann die bestehende Situation mittels Wax-up gezielt vorausgeplant und dann entsprechend prothetisch umgesetzt werden. Bereits bei der Schienentherapie zeigt sich der positive Effekt dieses Konzepts. Die zentrische Position wird schnell vom Patienten eingenommen und als angenehm beschrieben. Nach dem Einsetzen der definitiven Versorgung, auf Basis der Centric Guide® Analyse, können okklusale Nacharbeiten gezielt vermieden werden.

Eine Investition, die sich lohnt

Das Centric Guide® System wird im Labor der Autorin in

allen Indikationsbereichen, also im bezahnten, teil- und unbezahnten Kausystem, eingesetzt. Das große Indikationsspektrum ist ein weiterer Vor-

teil. Sie arbeitet nunmehr seit über drei Jahren mit dem System und möchte es nicht mehr missen. Eine Investition, die sinnvoll und gewinnbringend zugleich war. Die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor ist so noch intensiver und entsprechend erfolgreicher, ganz ohne bissbedingte Nacharbeiten. ZT



ZT Adresse

ZT Romy Spindler
Wagner Zahntechnik GmbH
Neefestraße 40
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 2679-1210
Fax: 0371 2679-1219
info@wagner-zahntechnik.de
www.wagner-zahntechnik.de

ANZEIGE

NEU!

Kera®starPEEK

INNOVATIVES CAD/CAM HOCHLEISTUNGSPOLYMER

Metallfrei
für den dauerhaften Einsatz!

- ✓ 100% biokompatibel
- ✓ vielseitige Indikationen
- ✓ in 2 Farben und versch. Größen

Eisenbacher Dentalwaren

Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH
Produktion von Dentalwaren

Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 9 • 63939 Woerth/Main GERMANY
Telefon +49/9372/9404-0 • Telefax +49/9372/9404-29
info@eisenbacher.de • www.eisenbacher.de

ZT PRODUKTE

Optimal geschützt

Der Latex-Gipsbalsam von BRIEGELDENTAL bietet zahlreiche Vorteile.

Der Abdruck ist mit Gips ausgegossen und der ausgehärtete Zahnkranz entnommen. Die Gipsstümpfe mit den feinen Präparationsrändern liegen frei und könnten nun durch äußere Einflüsse beschädigt oder verändert werden. Hier bildet der elastische und in Sekundenschnelle selbsthärtende Latex-Gipsbalsam eine schützende Umhüllung für die filigrane Gipskopie. Die sonst ungeschützten Gipsstümpfe werden beim Trimmen durch das Spritzwasser-Gips-Gemisch verunreinigt. Zudem ist ein weiteres Durchnässen des Gipses, insbesondere der Gipsstümpfe, nicht ratsam, da viele Gipse zum Zeitpunkt der



turlatex-Konzentrat in der lichtundurchlässigen 20-ml-Flasche kann sofort verarbeitet werden. Mit den mitgelieferten, umweltfreundlichen Papierstiften (drei Stück) lässt sich der Gipsbalsam leicht gezielt aufgetragen. Die Papierstifte können mit dem Skalpell oder einer Fräse individuell angepasst werden. Nach dem Aufbringen bildet sich schnell ein schützender Balsam, der die Gipsoberfläche wasserdicht abdeckt. Für ein besseres Fließverhalten kann der Latex-Gipsbalsam mit destilliertem Wasser verdünnt werden. Besonders vorteilhaft ist auch, dass der Balsam sich schnell und rückstandslos von der Gips- und Keramikoberfläche abziehen lässt – das spart Zeit. **ZT**

Weiterverarbeitung im Dentallabor ihre Sättigung mit Wasser noch nicht abgeschlossen haben. Das kann gerade im Stumpfbereich die Expansionswerte ungünstig beeinflussen. Beim Beschleifen und Sägen des Zahnkranzes bleibt der sensible Stumpfbereich mit dem Gipsbalsam ganz frei von Gipsstaub. Die Reinigung der Stümpfe entfällt.

Auch bei feinen keramischen Arbeiten, im Randbereich oder nach dem Glanzbrand, schützt der Latex-Gipsbalsam wirkungsvoll die Keramik und seine farblichen Charakterisierungen vor den scharfkantigen Edeldorundeinschlägen beim Sandstrahlen. Das vulkanisierte Na-

ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
David Christopher Briegel
Tegernseer Landstraße 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@gesundezahntechnik.de
www.gesundezahntechnik.de

Vollständige Inhouse-Fertigung

Titanabutment-Rohlinge von Straumann jetzt mit der Ceramill Motion 2 fräsbearbeitbar.

Zu einer engen Zusammenarbeit im Bereich Implantatprothetik haben sich das Institut Straumann AG und die Amann Girrbach AG entschlossen. Durch die Kooperation beider Unternehmen können zukünftig auch Straumann Titanabutment-Rohlinge für die Verarbeitung in der Ceramill Motion 2 (5X) genutzt werden. Ceramill TI-Forms sind industriell vorgefertigte Titanabutment-Rohlinge mit hochpräzisen Anschlussgeometrien, aus denen sich inhouse mit der Ceramill Motion 2 (5X) individuelle, einteilige Titanabutments fertigen lassen. Benötigt wird lediglich ein spezieller Adapter, mit dem sich auch bereits installierte Ceramill Motion 2 Fräseinheiten für die Nassbearbeitung der Rohlinge aufrüsten lassen. Im Gegensatz zum konventionellen Fräsen, bei dem das Werkstück vorwiegend in einer statischen Position verbleibt, dreht sich dieses beim Rotationsfräsen durch das sogenannte „Abzeilen“ im Nassmodus fortlaufend um die eigene Achse. Dabei werden nicht nur Verfahrenswege des Fräasers eingespart, es entstehen auch ein gleichmäßig homo-



gener Materialabtrag und Oberflächen mit einem ebenso präzisen wie ebenmäßigen Schliffbild. Labore profitieren durch die vollständige Inhouse-Fertigung von einem gesteigerten Zeitgewinn und maximaler Wertschöpfung. Uneingeschränkte Straumann-Garantie, -Service- und -Support-Leistungen runden das Produktangebot ab. **ZT**

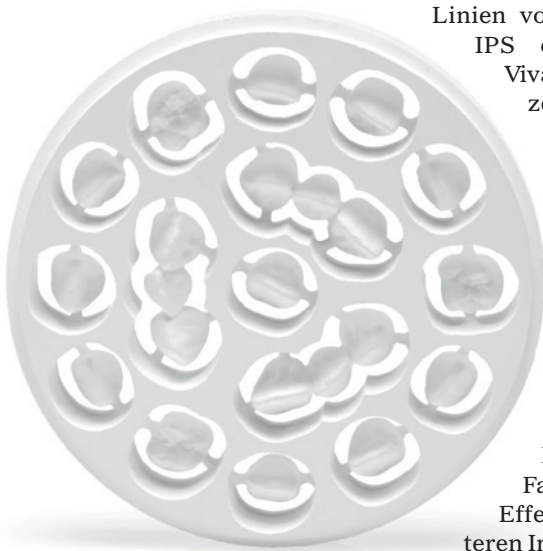
ZT Adresse

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Tel. int.: +43 5523 62333-105
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Monolithische Frontzahnrestauration

Wieland Dental + Technik erweitert sein Portfolio um Zenostar® MT.



Linien von Zenostar und IPS e.max® (Ivoclar Vivadent) ein und zeigt die Kompatibilität dieser beiden Systeme auf. Zenostar MT wird zunächst als weiße Disc (Zenostar MT0) mit den entsprechenden Infiltrationsliquids verfügbar sein. Neben Liquids in 16A-D-Farben sind auch Effektfarben zur weiteren Individualisierung im System enthalten. Diese

wurden weiter verbessert, um den hohen Ansprüchen an ästhetische Frontzahnversorgungen gerecht zu werden. Restaurationen aus Zenostar MT können nach dem Sintern mit Malfarben und Glasurmassen weiter individualisiert werden. Abgestimmte Systeme sind unter anderem IPS e.max Ceram und das neue Malfarben- und Glasursortiment IPS Ivocolor® (beide von Ivoclar Vivadent). **ZT**

Die neue Zenostar-Disc mit der Bezeichnung MT (Medium Translucency) ergänzt das bestehende Portfolio in idealer Weise. Waren mit Zenostar T monolithische Restaurationen unter ästhetischen Gesichtspunkten zumeist im Seitenzahnbereich zu finden, sind mit Zenostar MT nun auch ästhetische monolithische Frontzahnrestaurationen herstellbar. Die Produktbezeichnung MT fügt sich harmonisch in die

ARGEN®
dental innovators to the world
ARGEN CoCr275
CE 0086
ARGEN Dental GmbH · Düsseldorf
Telefon 0211 355965-0 · argen.de

ZT Adresse

Wieland Dental + Technik GmbH & Co. KG
Lindenstraße 2
75175 Pforzheim
Tel.: 07231 3705-700
Fax: 07231 357959
info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de

Bis 45° schwenkbar

FLUSSFISCH bringt neuen Modelltisch auf den Markt.

Die Hamburger MICHAEL FLUSSFISCH GmbH präsentierte im Februar einen neuen, eigenen Modelltisch, der durch auswechselbare Modellplatten mit den Sockelsystemen verschiedener Hersteller kompatibel ist. „Das Besondere an unserem Modelltisch PRO MILLING ist, dass man ihn stufenlos in alle Richtungen zwischen 9 und 45 Grad statt der üblichen 30 Grad verstellen kann“, beschreibt Unternehmenschefin Michaela Flusssch die Vorzüge des neuen Geräts. „Er erleichtert das Arbeiten am Fräsgesetz erheblich und ist ideal zum Nassschleifen von Primärzirkonteilen, da Bodenplatte und sonstige Metallteile aus rostfreiem Edelstahl bestehen.“ Es können Modelle mit bis zu 80 Millimeter Durchmesser bearbeitet werden. Der 70 Millimeter hohe, optisch ansprechende PRO MILLING besteht aus strapazierfähigem, anthrazitfarbenem Kunststoff (PVC-U) mit einer abrasionsarmen Oberflächenstruktur. Das



Fixieren wird durch einen „Ein-Finger“-Einspannhebel sehr leicht gemacht, ebenso das Fixieren des Modells mit nur einer Arretierschraube. Der Tisch ist geeignet für Modellplatten von Melzer, Amann Girrbach, Zeiser, Dentona und Baumann. **ZT**

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flusssch-dental.de
www.flusssch-dental.de

Ideale Laborstation

Der STS-Trimmer ist der beste Freund von Keramikern und Prothetikern.

Die Laborgeräte von Bien-Air genießen hohes Ansehen in Bezug auf Leistung und Zuverlässigkeit. Mit über 50 Jahren Erfahrung in der Entwicklung von Drehinstrumenten, zuerst mit Luftmotoren und dann mit elektrischen Mikromotoren, entspricht Bien-Air den hohen Anforderungen im Bereich der Kunststoff- und Keramiknachbearbeitung im Labor.

Die robusten pneumatischen Steuergeräte von Bien-Air haben sich weltweit als Arbeitsinstrumente erster Wahl von Keramikern und Prothetikern etabliert. Sie ergänzen insbesondere die TD-Turbinen optimal. Mit einer Drehzahl von 300.000rpm sind sie ideal geeignet für präzise Feinarbeiten. Sie sind sowohl bei Keramik

als auch Zirkonoxid für die Fertigung von Einbuchtungen auf den Kauflächen einsetzbar. Die pneumatischen Laborstationen

aus: Mit einem Behälter von 1,4 Liter Fassungsvermögen verfügt sie über eine hohe Autonomie; die Fördermenge und das Luft-Wasser-Gemisch sind über getrennte Schalter fein einstellbar und garantieren eine optimale Kühlung. Zusammen mit den Turbinen mit Staubschutzschild und Friction-Grip-Spannzange bieten die pneumatischen Steuergeräte von Bien-Air das Beste – dauerhaft. **ZT**



Bien-Air
[Infos zum Unternehmen]

von Bien-Air sind in der Tischversion (S001), auch mit Spray (STS-Trimmer), oder als Einbaustation (SF 811) erhältlich. Die Laborstation STS-Trimmer zeichnet sich durch mehrere besondere Merkmale

ZT Adresse

Bien-Air Deutschland GmbH
Jechtinger Straße 11
79111 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 455740
Fax: 0761 474728
ba-d@bienair.com
www.bienair.com

Neue Wege in der Chairside-Versorgung

Anwender äußern sich zur Hybridkeramik GC CERASMART.



Die Chairside-Fertigung von Restaurationen liegt im Trend, denn sowohl der Patient als auch der Behandler profitieren von einer Versorgung, die direkt am Behandlungsstuhl erfolgt. Im Gespräch erläutern ZA Dr. Jens Kühnemann und ZT Hubert Krieger die Potenziale einer CAD/CAM-gestützten Herstellung von monolithischem Zahnersatz und warum sie die neue Hybridkeramik CERASMART (GC) für sich entdeckt haben.

Die Auswahl an dentalen Werkstoffen ist mittlerweile sehr groß. Wie wählen Sie das richtige CAD/CAM-Material aus?

Kühnemann: „Das kommt auf die Indikation an. Es ist zunächst die Funktionalität und erst an zweiter Stelle die Ästhetik entscheidend. Um mir ein Bild zur Performance eines Materials zu machen, schaue ich mir auch Studien an, wichtiger sind aber eigene Erfahrungswerte. Daneben greife ich auf die Erfahrungen von Kollegen zurück – unter anderem aus Onlinequellen und Internetforen. Das letzte Wort bei der Materialentscheidung hat jedoch der Patient.“

Sie haben sich dafür entschieden, die Hybridkeramik CERASMART einzusetzen. Worin sehen Sie deren Vorteile?

Kühnemann: „CERASMART erweitert das Indikationsspektrum und somit mein Angebot für den Patienten. Ich verwende es vorwiegend für Kronen und habe sowohl im Seitenzahnbereich als auch in der Front gute Erfahrungen gemacht.“

Krieger: „Wir haben erste Arbeiten mit CERASMART bereits kurz nach der Markteinführung angefertigt und können bislang

nur Positives berichten. Bis dato kann ich sagen, dass die Oberfläche sehr komfortabel bearbeitet werden kann, insbesondere, was das Polieren angeht. Gerade bei Inlays haben wir gute Erfahrungen mit OPTIGLAZE color gemacht und setzen Kunststoffpolierer ein, was bei uns zu guten Ergebnissen führt.“

Wagen wir einen kurzen Ausblick: Welche Bedeutung wird Hybridmaterialien Ihrer Meinung nach zukommen?

Kühnemann: „Moderne Praxen, die mit neuesten Technologien arbeiten möchten, müssen oft auch finanzielle Faktoren berücksichtigen. Mit CERASMART besitze ich eine ökonomische Alternative zur zeit- und kostenintensiveren hochästhetischen Variante.“

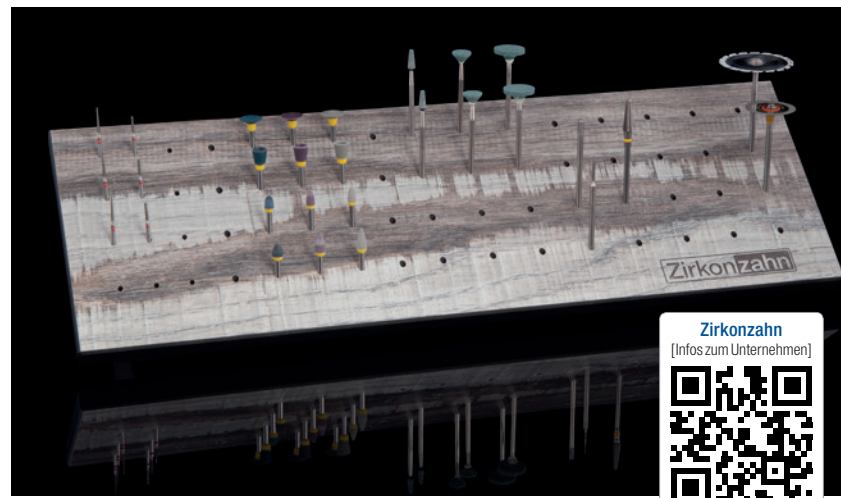
Krieger: „Wir haben mit CERASMART vor allem aus wirtschaftlicher Sicht ein Material gefunden, das in unserer Praxis bestens funktioniert. Generell stelle ich fest, dass es nah am Puls der Zeit entwickelt wurde und bei der Chairside-Versorgung neue Möglichkeiten eröffnet.“ **ZT**

ZT Adresse

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com

Edle Holzoptik

Zirkonzahn bietet cleveren Werkzeugständer.



Zirkonzahn
[Infos zum Unternehmen]

Mit seinem Tool Holder hat Zirkonzahn einen praktischen und stilvollen Werkzeugständer im Portfolio. Bis zu 64 rotierende Bearbeitungswerkzeuge für das Handstück und die Turbine finden darin auf übersichtliche und optisch ansprechende Weise ihren Platz. Der selbststehende Tischständer in edler Zirkonzahn-Holzoptik ist 300 mm breit, 100 mm tief und 60 mm hoch. Bei den gefrästen Aussparungen wurden die unterschiedlichen Schaftdurchmesser der Werkzeuge berücksichtigt (1,6 und 2,35 mm). Dadurch können Schleifer, Fräser, Gummierer, Steine und Trenn-

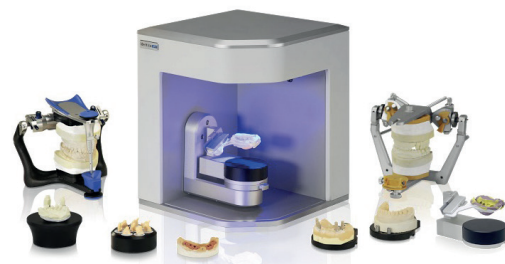
scheiben et cetera thematisch sortiert werden. So werden sämtliche Werkzeuge logisch angeordnet, sinnvoll organisiert und sind jederzeit griffbereit. Für den Zahntechniker bedeutet dies eine optimale und unterstützende Ordnung am Arbeitsplatz. **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn Worldwide
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: 07961 93399-0
Fax: 07961 93399-10
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Allround-Talent

white digital dental stellt das Scannersystem Identica Hybrid vor.



Das Produktportfolio der white digital dental GmbH wurde im Februar um ein neues Exemplar der Extraklasse erweitert: das Scannermodell Identica Hybrid des Herstellers Medit. Durch diese Ergänzung ist es den Kunden sowie Interessenten des Fräszentrums möglich, einen Allround-Scanner mit dazugehöriger exocad® Dental-CAD-Software sowie Basis-Schulung zu erwerben – einen Scanner, der den Workflow im zahntechnischen Labor verbessert und zudem Vorzüge bietet wie Produktivitätssteigerung, durch einen automatischen beidseitigen Abdruckscan, oder den Schnelligkeitsfaktor, durch eine Scangeschwindigkeit von bis zu 16 Sekunden für einen Vollkieferscan. Mittels einer hochauflösenden Farbkamera, der dreifachen Kamera-Scan-Techno-

logie und der gewählten Farbtextur können Scans detailgetreu und schnell aufgenommen werden. Diese Genauigkeit stellt besonders bei Implantataufbauten, Stegen sowie

Brücken einen Vorteil dar. Aufgrund der flexiblen Multiscanplatte können die Labore schließlich noch effizienter arbeiten. Das Chemnitzer Fräszentrum bietet dieses Komplettpaket aus Scanner, Software und Schulung bereits mit verschiedenen Finanzierungsmodellen an. Für Fragen zu den einzelnen Funktionen oder Modulen steht das Team der white digital dental GmbH Interessenten sehr gern telefonisch unter 0800 5204975 zur Verfügung. **ZT**

ZT Adresse

white digital dental GmbH
F.-O.-Schimmel-Straße 7
09120 Chemnitz
Tel.: 0371 5204975-0
Fax: 0371 5204975-2
info@mywhite.de
www.mywhite.de

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.
Mehr unter
www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Glanzbeständig und leicht polierbar

CAD/CAM-Kompositblock BRILLIANT Crios ermöglicht dauerhafte, natürliche Restaurationen.



Der Schweizer Dentalspezialist COLTENE bietet ab sofort einen neuen Reinforced Composite CAD/CAM-Block zur Herstellung von definitiven Inlays, Onlays, vollanatomischen Kronen und Veneers für das CEREC-System an. Damit setzt das Unternehmen gezielt auf den leistungsfähigen und vielseitigen Werkstoff Komposit und dessen computerunterstützte Verarbeitung. Die BRILLIANT Crios-Blöcke kombinieren alle Vorteile eines innovativen Submicron-Hybrid-Composite-Werkstoffs

mit denen eines CAD/CAM-Herstellersverfahrens für die zuverlässige, ästhetische und schnelle Produktion von Restaurationen ohne separaten Brenn-

vorgang. Durch die gleichbleibende, kontrollierte Herstellung mittels schonender konstanter Wärmeaushärtung erhalten die Reinforced Composite-Blöcke

ausgezeichnete mechanische Qualitäten. Aufgrund der optimalen Biegefestigkeit und des dentinähnlichen E-Moduls ist das Material weniger spröde als Keramik. So werden Spannungsspitzen verringert und die Gefahr von Abplatzungen bzw. Rissbildung, sowohl bei der Herstellung als auch in situ, reduziert. Zusätzlich bietet es eine stoßdämpfende Wirkung, die sich ideal für Implantatversorgungen eignet und für ein natürliches Bissgefühl sorgt. Im Gegensatz zur klassischen Keramik lässt sich der flexible Dentalwerkstoff bequem polieren und jederzeit anpassen. Physikalische Untersuchungen bestätigen ferner die gute Abrasionsbeständigkeit. Dennoch erweist sich das verschleißfeste BRILLIANT Crios Kompositmaterial, im Vergleich zur keramischen Versorgung, nach 1,2 Millionen Kauzyklen besonders antagonistenschonend. Somit bleibt die Restauration dauerhaft erhalten und die antagonistische Zahnschubstanz wird geschützt.

lemlos schleifen ohne zu splintern. Diese außergewöhnliche Präzision eröffnet neue Möglichkeiten in der Gestaltung von Restaurationen. BRILLIANT Crios gibt es in neun Low- und vier High-Transluzenzstufen. Farbanpassungen oder nachträgliche Korrekturen sind mithilfe von Kompositen wie zum Beispiel BRILLIANT EverGlow einfach zu realisieren. Ab sofort sind die CAD/CAM-Kompositblöcke im praktischen Intro-Kit inklusive dem Allzweckbond ONE COAT 7 UNIVERSAL oder als 5er-Packung im Dentalfachhandel erhältlich. Zur sicheren Befestigung empfiehlt sich der Einsatz des abgestimmten Bondingsystems ONE COAT 7 UNIVERSAL sowie des Universalkomposits BRILLIANT EverGlow oder – je nach Anwendungssituation – eines dualhärtenden Zementes wie SoloCem oder DuoCem aus dem Hause COLTENE. **ZT**

Durch die homogene Oberfläche ist BRILLIANT Crios glanzbeständig und leicht polierbar. Selbst bei auslaufenden Restaurationen von lediglich 0,1 mm lässt sich das Reinforced Composite-Material noch prob-

ZT Adresse

Coltene/Whaledent GmbH + Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 07345 805-0
Fax: 07345 805-201
info.de@coltene.com
www.coltene.com

ANZEIGE

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller! **Exklusiv Gold**
by AHLDEN Edelmetalle GmbH

Seien Sie live beim Einschmelzen Ihrer Altgoldposition dabei!

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich
AHLDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für www.ahlden-edelmetalle.de
Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle **Tel: 05161 - 98 58 0**

Neues Jahr, neue Optik

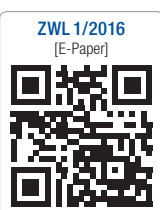
Die ZWL zeigt sich in neuem Design.

Mit der ersten Ausgabe 2016 erscheint die erfolgreiche Schwesterzeitschrift der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis, die ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor, in einem komplett überarbeiteten Layout und wird dadurch noch moderner und leserfreundlicher.

Die beliebte Zeitschrift ist seit 19 Jahren die bevorzugte Informationsquelle des zahntechnischen Laborinhabers und Ratgeber für Praxislabore zu allen fachlichen und wirtschaftlichen Aspekten der modernen Laborführung. In Leserumfragen steht die ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor durch ihre praxisnahen Fallberichte und zeitgemäßen Laborkonzepte vor zahlreichen „Schöngeistern“ der Branche, die den goldenen Zeiten nachtrauern. Nicht jammern, sondern handeln ist die Devise, und so greift die Redaktion nüchterne Unternehmertemen auf und bietet praktikable Lösungen – von Kollege zu Kollege.

Blau als Gestaltungsfarbe rückt noch stärker in den Fokus. Gleichzeitig wurde das Magazin

farblich zurückgenommen, die Seiten sind klar und übersichtlich. Dabei steht Blau für Harmonie, Kraft, Leidenschaft, Tatendrang – Kernwerte und Antrieb für unsere Arbeit in 19 Jahren ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor.



Angefangen bei der neuen Wort-Bild-Marke, welche Klarheit und Stringenz, Stabilität und Modernität symbolisiert, wird das neue reduzierte Farbkonzept neben dem Cover auch im Innenteil des Heftes fortgeführt. Die neue Gestaltung, insbesondere auch die

Auswahl der Schriften, unterstreichen den modernen Charakter und erhöhen zugleich die Lesbarkeit bei gleichbleibender Textmenge. Offenes und modernes Design, der bewusste Verzicht auf ablenkende Gestaltungselemente und die vereinfachte Darstellung geben dem Inhalt der ZWL mehr „Raum zum Atmen“ und vermitteln Information und Bild in einem hohen ästhetischen Maß.

Was vor Jahren als Supplement begann, hat sich heute zu einer starken Marke in der zahntechnischen Medienlandschaft entwickelt. Wie alle Printprodukte der OEMUS MEDIA AG ist auch die ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor komplex online vernetzt und komfortabel als E-Paper über PC, Tablet-Computer oder Smartphones kostenfrei abrufbar. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
info@oemus-media.de
www.oemus.com

made for composites

Für die schnelle, gesicherte Lichtpolymerisation: EyeEvolution® Max.

Bei der Entwicklung des EyeEvolution Max stand im Fokus, alle zahntechnischen Arbeitsschritte deutlich effizienter ablaufen zu lassen. Die EyeEvolution-Grundidee – langlebige LED-Lichtwellen, schnelle Polymerisationszeiten, einfache Arbeitsweise und zeitloses Design – diente dabei als Basis für die Entwicklung dieser hoch spezialisierten Lichthärtungsgeräte. Gebaut für Komposite, erzielt er durch speziell für Labor-Verblendkomposite positionierte LEDs ideale Tiefenpolymerisation in Rekordzeit. Moderne DWL® DoubleWave Length-Technologie realisiert in Kombination mit einem oszillierenden Spiegelteller garantiert optimale Durchhärtungen von Kompositen. Zudem ist das Gerät mit nahezu unbegrenzter LED-Lebensdauer sehr nachhaltig konzipiert und dank seiner kompakten Stellfläche optimal als Einzelplatzgerät nutzbar. Bereits seit zwei Jahren erfolgreich in den Laboren im Einsatz, härtet der EyeEvolution mit hoher Lichtleistung alle marktüblichen Basismateria-



lien ohne thermische Belastung aus. Aufbaukunststoffe, Löffelmaterialien, Versiegelungslacke, Ausblockkunststoffe – die Anwendungsgebiete sind sehr vielfältig. Ob solitär oder in Kombination: Die Polymerisationsgeräte von Dreve stellen immer ein optimal abgestimmtes Systemangebot dar. **ZT**

ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
Fax: 02303 8807-55
dentamid@dreve.de
www.dreve.de/dentamid

Jahrbuch DDT 2016

Das neue Jahrbuch Digitale Dentale Technologien ist ab sofort erhältlich.

Mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien legt die OEMUS MEDIA AG in 7., überarbeiteter Auflage ein Kompendium für die digitale Zahnmedizin und Zahntechnik vor, das sich inzwischen zu einem Standardnachschlagewerk in diesem dentalen Zukunftsbereich entwickelt hat. Der Band wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an all jene, die in der digitalen Zahnmedizin und Zahntechnik eine vielversprechende Möglichkeit sehen, ihr Leistungsspektrum zu vervollständigen und damit in die Zukunft zu investieren.

In Anlehnung an die bereits erscheinenden Jahrbücher zu den Themen „Implantologie“, „Laserzahnmedizin“, „Prävention & Mundhygiene“ sowie „Endodontie“ informiert das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien mittels Grundlagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Marktübersichten, Produkt- und Herstellerinformationen konzentriert darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist. Gleichzeitig greift es gezielt Zu-



Jahrbuch DDT 2016

[Onlineshop]



kunftstrends des dentalen digitalen Workflows auf. Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis, Labor und Industrie widmen sich im Jahrbuch einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prophetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin und Zahntechnik gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt. Thematische Markt-

übersichten ermöglichen einen schnellen Überblick über den Digitalmarkt im Allgemeinen und über CAD/CAM-Systeme sowie -Materialien, Navigationssysteme, digitale Volumetomografen, Mundscanner und digitale Farbmessgeräte und 3-D-Drucker im Besonderen.

Mit der Spezialrubrik „Digitale Fertigung – aufbauend oder abtragend?“ nimmt das Jahrbuch erneut das aktuelle Tagungsthema des jährlichen DDT-Kongresses in Hagen auf. Den Teilnehmern wird im Rahmen des Kongresses das umfassend aktualisierte Jahrbuch Digitale Dentale Technologien ausgehändigt (der Preis ist in der Tagungsgebühr enthalten).

Das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2016 ist zum Preis von 49 Euro (zzgl. MwSt. + Versand) bei der OEMUS MEDIA AG oder im Onlineshop erhältlich. **ZT**

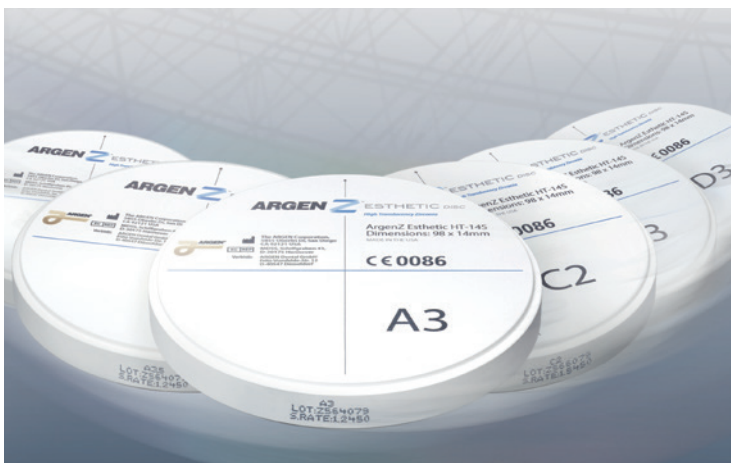
ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de
www.oemus.com

Jetzt wirts bunt

Zirkon-Discs von ARGENT jetzt in zehn verschiedenen Farben verfügbar.



Als Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung hat ARGENT Dental die Zirkon-Ronden ArgentZ color in zehn verschiedenen, sicher reproduzierbaren Zahnfarben und in bewährter Top-Qualität auf den deutschen Markt gebracht. Nach Angaben des Unternehmens ist das besondere Qualitätsmerkmal der neuen Zirkon-Discs die aufwendige Feinpigmentierung. „Sie garantiert eine gleichmäßige und genaue Farbabstimmung, verkürzt den Farbgebungsprozess bei Vollkontur-Konstruktionen und stellt die Reproduzierbarkeit sicher“, so Marketingleiter Uwe Heermann. „Verblendgerüste erhalten durch die zuverlässige Grundtönung eine exakte Basis zur Weiterverarbei-

tung durch die Keramiktechnik.“ Die Ronden sind in zehn Farbvarianten von A2 bis D3, zwei Größen und fünf Stärken erhältlich. Heermann empfiehlt sie besonders für die Herstellung von optisch hochwertigen, individuellen anatomischen Kronen- und Brückengerüsten. Das Material bietet erhebliche optische Vorteile bei der Verblendung im Frontzahnbereich. Hinzu kommt das besondere Qualitätsmerkmal aller ArgentZ-Zirkonronden, die isostatische Einzelpressung in Ergänzung zur axialen Pressung. „Nach dem Vorpressen wird jede einzelne vorgeformte Disc zusätzlich isostatisch gepresst. Damit erreichen wir eine hervorragende Fräsbarkeit, höchst-

mögliche Kantenstabilität und eine absolut gleichmäßige Kornverteilung“, so Uwe Heermann weiter. „Auch bei unseren neuen voreingefärbten Ronden sind Transluzenz und Homogenität sehr hoch und sorgen nach dem Malbrand für besonders ästhetische Ergebnisse.“ Neben ArgentZ color sind die Varianten ArgentZ esthetic mit besonders hoher Transluzenz und ArgentZ ultra mit besonders hoher Festigkeit im Zirkonprogramm von ARGENT Dental. Besonders anwenderfreundlich ist, dass alle Materialien bei gleicher Temperatur gesintert werden können. Für ARGENT-Discs wird ausschließlich Zirkon-Grundmaterial weltweit renommierter Hersteller von modernen Bioscience-Werkstoffen verwendet. Die Ronden erfüllen die hohen Sicherheitsanforderungen der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) und besitzen sowohl die CE-Kennzeichnung wie auch die MPG-Konformität. **ZT**

ZT Adresse

ARGENT Dental GmbH

Fritz-Vomfelde-Straße 12
40547 Düsseldorf
Tel.: 0211 355965-0
Fax: 0211 355965-19
info@argent.de
www.argent.de

Dauerhafte Anwendung

SHERAprint-ortho plus als Medizinprodukt Klasse IIa zertifiziert.



Mit dem 3-D-Druck SHERAprint lassen sich Schienen für die dauerhafte Anwendung im Patientenmund herstellen. Möglich macht dies das neue 3-D-Druckmaterial SHERAprint-ortho plus. Es ist nun als Medizinprodukt Klasse IIa zertifiziert und hat dafür aufwendige Prüfverfahren absolviert. Damit erweitert die SHERA Werkstoff-Technologie aus Lemförde ihr Angebot an lichtpolymerisierenden 3-D-Kunststoffen für die Herstellung von Modellen, provisorischen Kronen und Brücken, Guss-Designs, individuellen Löffeln, Bohrschablonen und Schienen. In der klassischen Zahntechnik hat sich das Tiefziehverfahren zur Herstellung von Schienen durchgesetzt. Mittlerweile entstehen Schienen auch digital gestützt in der CAM-Fräsmaschine. Die dafür verwendeten Kunststoffe sind in aller Regel als Medizinprodukt der Klasse I zertifiziert. Das be-

deutet, dass die Anwendung im Patientenmund auf einen Zeitraum kleiner als 30 Tage limitiert ist. Speziell in der Kieferorthopädie stößt der Behandler mit den Klasse I-Medizinprodukten an Grenzen. In der modernen Dentaltechnik eröffnen sich mit dem 3-D-Druck SHERAprint neue Möglichkeiten. Der dafür zu verwendende transparente Kunststoff SHERAprint-ortho plus ist

gemäß EU-Richtlinie 93/42/EWG als Medizinprodukt Klasse IIa zertifiziert und erfüllt deutlich höhere Ansprüche an die Materialstabilität. Mit dieser Einstufung sind die damit gedruckten Schienen für die dauerhafte Anwendung im Patientenmund zugelassen. Mit SHERAprint-ortho plus gefertigte Schienen können beschliffen und poliert werden. Außerdem lassen sie sich mit herkömmlichen Kunststoffen reparieren. **ZT**

ZT Adresse

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG

Espohlstraße 53
49448 Lemförde
Tel.: 05443 9933-0
Fax: 05443 9933-100
info@shera.de
www.shera.de

Zahntechnischer Kompass

Mit Komet immer den Überblick behalten.

Das Portfolio an rotierenden Werkzeugen im Laboralltag ist groß. Oft stellt sich die Frage: Mit welchem Werkzeug wird das Ziel effizient und materialgerecht erreicht. Um darauf sofort die richtige Antwort parat zu haben, bieten sich die zahntechnischen Kompassse von Komet an. Der Kompass „Hartmetall-Fräser“ beispielsweise gibt wertvolle Hinweise auf die Art der Verzahnung, die optimale Umdrehungszahl und die Indikation. Um Gipsmodelle zu bearbeiten, eignet sich der SGFA-Fräser. Die Verzahnung sorgt für einen ruhigen Lauf, einen hohen Materialabtrag und einen guten Spanabtransport, auch bei leicht feuchtem Gips. Anders verhält es sich bei Versorgungen aus einer Metalllegierung. Hier ist zum Beispiel die UM-Verzahnung das Maß der Dinge. Auch empfehlenswert: Der EQ-Keramikfräser verfügt über zwei unterschiedliche Schnei-

engeometrien auf einem Arbeitsteil. Soll eine Krone oder Prothese auf Hochglanz poliert werden, findet man in dem Kompass „Zahntechnische Polierer“ das ideale Werkzeug. Hier wird ersichtlich, welcher Polierer für das Glätten von Kunststoffprothesen zum optimalen Ergebnis führt. Der Kompass „Zahntechnische Bürsten“ wiederum gibt schnelle Auskunft darüber, welche Bürste für Kunststoff-, Metall- oder Keramikteile geeignet ist. **ZT**

ZT Adresse

Komet Dental Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-700
Fax: 05261 701-289
info@kometdental.de
www.kometdental.de



Mikromotor für jedes Dentallabor

VOLVERE i7 punktet mit benutzerfreundlicher Technik und ergonomischem Design.

Der clevere Labor-Mikromotor aus dem Hause NSK zeichnet sich durch sein kompaktes und fortschrittliches Design aus und besitzt trotz seines attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnisses alle wichtigen Funktionen. Das Steuergerät ist mit einer Breite von nur 69 mm so klein und mit einem Gewicht von 900 g so leicht, dass es überall Platz fin-

det. Sei es auf dem Arbeitstisch, einem Regal oder liegend in einer Schublade. Das Handstück liegt ergonomisch in der Hand und bietet mit einem Drehmoment von 4,1 Ncm sowie einer Drehzahl von 1.000 bis 35.000/min ausreichend Leis-

tung für praktisch alle labor-technischen Arbeiten. Dabei glänzt es dank seiner hochpräzisen Herstellung und der kernlosen Mikromotorkonstruktion mit geringen Vibrationen und einem leisen Laufgeräusch. Ein patentiertes Staubschutzsystem verhindert das Eindringen von Staub in das Handstück und stellt eine lange Lebensdauer sicher. Auf Basis der jahrzehntelangen Erfahrungen von NSK in der Entwicklung von Dentallabortechnologien und einer klaren Vorstellung davon, was der dentale Labor-

spezialist von einem Labor-Mikromotor erwartet, bietet VOLVERE i7 auch Komfortfeatures, die aus der Premiumserie der NSK Labormotoren bekannt sind. So verfügt zum Beispiel auch dieser Mikromotor über die Auto-Cruise-Funktion – eine Funktion, die es erlaubt, bei gleichbleibender Drehzahl den Fuß von der Fußsteuerung zu nehmen. Dies beugt Ermüdungen vor und ermöglicht entspanntes Arbeiten. Der mikroprozessorgesteuerte VOLVERE i7 ist in zwei Varianten erhältlich. Erstens als Version „RM“ mit einem Labor-Handstück und zweitens als Version „E“ mit einem ISO E-Mikromotor, der den Antrieb aller dentalen Hand- und Winkelstücke ohne Licht ermöglicht. **ZT**



ZT Adresse

NSK Europe GmbH
Elly-Beinhorn-Straße 8
65760 Eschborn
Tel.: 06196 77606-0
Fax: 06196 77606-29
info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de

Einfach Gold wert

Distanzlacke als Schutz auf zahntechnischen Modellteilen.

Die Vernax Lacke von Hager & Werken sind schon seit Jahren in Laboren beliebt und nicht mehr wegzudenken. Sie enthalten Metallpulver von genau festgelegter Korngröße. Dadurch entsteht ein konstant gleichmäßig dicker Film von ca. 10 µm. Der schnell trocknende Lack ist mechanisch resistent, gegen alle Isoliermittel „immun“ und hitzefest beim Tiefziehen und Tauchwachsen. Der Lack ist erhältlich als Vernax-S (Silber) und als Vernax-G (Gold) und auch zur Verwendung an Demo- und Studienmodellen bestens geeignet. Vernax 100 ist ein Distanzlack mit 100% igem Feinsilber und erzeugt einen absolut gleichmäßigen Film von 8–10 Micron mit nur einer Schicht. Auch dieser Lack ist schnell trocknend, mechanisch resistent, gegen alle Isoliermittel „immun“ und hitzefest beim Tiefziehen und Tauchwachsen. Vernax 100 ist mit Aceton sauber zu entfernen. Modellzähne, die durch Okklusions- und Artikulations-

bewegungen strapaziert werden, werden mit dem hauchdünnen Schutzlack Vernax Antagon überzogen. Der Lack ist kratz- und abriebfest, farblos, schnell-



trocknend und besitzt eine Filmstärke von ca. 3–4 Micron. Vernax Antagon ist auch als erste Schicht unter Vernax 100, Vernax-S und Vernax-G anzuwenden. **ZT**

ZT Adresse

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstraße 1
47269 Duisburg
Tel.: 0203 99269-0
Fax: 0203 299283
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de



...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec

microtec • Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 68093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

aktivieren

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with exocad

ANZEIGE

www.microtec-dental.de

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**
**Nur einmal pro Labor/Praxis / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Ideale Fertigungseinheiten

Fräs- und Schleifmaschinen von Roland DG erfolgreich validiert und zertifiziert.

Die Roland DG Corporation, einer der weltweit führenden Hersteller von Dental-Fräseinheiten, gab kürzlich die erfolgreiche Validierung der Fräsmaschine DWX-51D und der Schleifeinheit DWX-4W durch VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG bekannt. Zertifiziert wurden die Maschinen von VITA Zahnfabrik für die Verarbeitung der Restaurationen VITA ENAMIC®, VITA SUPRINITY® und VITA-BLOCS® Mark II.

„Hybrid- und Glaskeramiken sowie weitere CAD/CAM-Werkstoffe von VITA Zahnfabrik erfreuen sich bei Zahn Technikern, Zahnärzten und Patienten zunehmender Beliebtheit. Gründe dafür sind die effiziente Verarbeitung sowie das ästhetische Erscheinungsbild und die hohe Festigkeit der gefertigten Restaurationen“, berichtet Takuro Hosone, Leiter der Geschäftsentwicklung im Bereich Dental bei Roland DG. „Die Zertifizierung bestätigt nicht nur eine hohe Genau-

igkeit und Qualität der mit unseren Fertigungseinheiten hergestellten Versorgung, sondern zeigt auch, dass die Maschinen generell den hohen Qualitätsansprüchen der VITA Zahnfabrik entsprechen.“ Die DWX-51D wurde in Kombination mit den speziell für die Trockenbearbeitung von Hybridmaterialien entwickelten Fräswerkzeugen ZDB-100D/50D/30D für die Verarbeitung von VITA ENAMIC® zertifiziert. Mit der 2015 eingeführten 5-Achs-Fräseinheit DWX-51D lässt sich jedoch nicht nur Hybridkeramik, sondern auch beispielsweise Zirkoniumdioxid, Wachs, PMMA, Komposit, PEEK und Gips verarbeiten, um hochpräzise Kronen, Brücken, Implantatabutments, Modelle etc. zu fertigen. Die ebenfalls seit 2015 erhältliche DWX-4W erhielt die Zertifizierung für die Verarbeitung der Materialien VITA ENAMIC®, VITA SUPRINITY® und VITABLOCS® Mark II. Die erste Schleifmaschine von Roland DG eignet sich für die

Nassbearbeitung von Glaskeramik, Hybridkeramik und Komposit. Die DWX-4W verfügt über vier Achsen sowie einen Vierfach-Werkzeugwechsler (ATC) für den automatischen Austausch der Schleifwerkzeuge während der Fertigung. Alle Fertigungseinheiten der DWX-Serie verfügen über offene Schnittstellen, um eine einfache Integration in bestehende Workflows zu ermöglichen. Takuro Hosone erläutert: „Dies ermöglicht uns Partnerschaften mit führenden Unternehmen wie VITA Zahnfabrik, von denen die Anwender unserer Maschinen in höchstem Maße profitieren: Sie erhalten beispielsweise stets Zugang zu den fortschrittlichsten verfügbaren Werkstoffen und sind nicht auf einen Hersteller festgelegt.“

Patrick Bayer, Leiter Kooperationsmanagement bei der VITA



Zahnfabrik, berichtet: „Wir freuen uns, Anwender der Fertigungseinheiten von Roland DG mit qualitativ hochwertigen VITA CAD/CAM-Werkstoffen zu versorgen. Der Einsatz der validierten Maschinen in Kombination mit unseren innovativen Werkstoffen ermöglicht die Erzielung bestmöglicher Resultate im Sinne der Patienten.“

Mehr Informationen zu den DWX Dental-Fertigungseinheiten von

Roland DG sind erhältlich unter www.rolandeasyshape.com

ZT Adresse

Roland DG Deutschland GmbH

Halskestraße 7
47877 Willich
Tel.: 02154 8877-95
Fax: 02154 8877-96
medical@rolanddg.de
www.rolanddg.de

Das digitale Plus

Desktop-Scanner mit offenem und kompaktem Design.

Die Hard- und Softwareprodukte von Zfx Dental sind seit jeher von einer klaren und sachlichen Ausrichtung geprägt. Unter diesem Motto hat das Dachauer Unternehmen nun auch sein jüngstes „Familienmitglied“ am Markt lanciert: Den Desktop-Scanner „Zfx Evolution plus“ mit einem großen Plus an Hightech für den Laboralltag.

Basis-Version: Was ist neu?

Das neuartige Design des Scanners ist Basis für die „Open-Scan-Technologie“. Der Scanner wird türlos betrieben und bietet mit seiner offenen und kompakten Konstruktion einen hohen Komfort. Der Platzbedarf für das Gerät ist gering und das Handling im Alltag einfach. Wie sein Vorgänger arbeitet der „Zfx Evolution plus“ mit der bewährten Streifenlicht-Technologie. 128 Linienpaare werden mit einer LED-Lichtquelle auf die zu erfassende Objektfläche projiziert. Mit dem 2-Achs-System für Dreh- und Schwenkbewegungen wird sichergestellt, dass die beiden Kameras des Scanners (CCD-Sensoren) sämtliche Oberflächenpunkte zuverlässig erfassen. Ein weiteres Plus ist die Scangeschwindigkeit („Quick Scan“). Die Berechnungszeit des Scanners konnte durch eine Optimierung der Bildverarbeitungsalgorithmen um 30 Prozent gesenkt werden. Auf die Zukunft ausgerichtet ist auch das Tool „Ready for 3D-Prin-

ting“. Der Scanner generiert ein standardisiertes STL-Format, das unter anderem kompatibel für die additive Fertigung ist. Zudem können mit dem bereits im Grundpaket enthaltenen Aufsatz für das „12 in 1 Multi-Die-Scanning“ bis zu zwölf Einzelsegmente (Stümpfe) zeitgleich erfasst und verarbeitet werden. Außerdem hat sich durch die



Anpassung des Sensors der zylindrische Scanbereich bei hoher Volumengenauigkeit (unter 9µm) auf 140x80mm erweitert. Durch das deutlich vergrößerte Aufnahmegebiet (Field of View) und den erweiterten Scanbereich sind weniger Aufnahmen pro Scan notwendig. Dieser sogenannte „Full Scan“ wirkt sich sowohl auf die Geschwindigkeit als auch auf die Präzision positiv aus. Selbst das Scannen von großen Objekten ist unproblematisch. Ein zeitaufwendiges Nachscannen entfällt.

Das +Upgrade

Für alle, die noch mehr wollen: Die intelligente „Color Camera“ – 2+1-Technologie – beeindruckt hinsichtlich ihrer hohen Detailtreue und der realistischen Farbwiedergabe. Mit dem innovativen Feature „Texture Mapping“ werden die auf einem Modell eingezeichneten Linien nicht nur bildlich dargestellt, sondern können als cSpline (mathematische Funktion) in der CAD-Software bearbeitet werden.

Innovationen, die auf Erfahrung basieren

Die Entwicklung des „Zfx Evolution plus“ resultiert aus einem fundierten Wissen und einer jahrzehntelangen Erfahrung mit digitalen Technologien. Die zahntechnisch geschulten Experten von Zfx Dental haben mit dem Scanner einmal mehr bewiesen, wie einfach digitale Zahntechnik sein kann. Puristisch und funktional erfüllt der Scanner die hohen Ansprüche einer zeitgemäßen Zahntechnik und unterstreicht somit die charakterstarke und unverwechselbare Marke Zfx. **ZT**

ZT Adresse

Zfx GmbH
Kopernikusstraße 27
85221 Dachau
Tel.: 08131 33244-0
Fax: 08131 33244-10
info@zfx-dental.com
www.zfx-dental.com

Vollanatomische Okklusalfächen

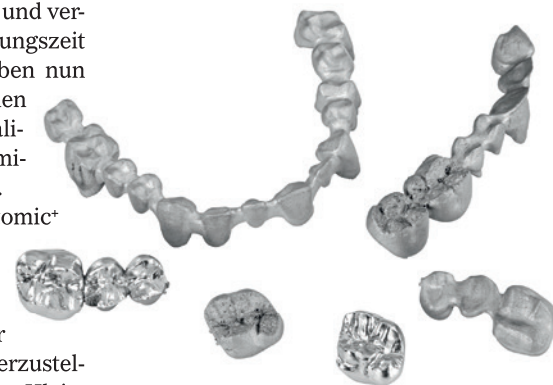
Heraeus Kulzer erweitert SLM-Angebot der cara-Zentralfertigung.

Mit cara Selective-Laser-Melting (SLM) anatomic+ bietet Heraeus Kulzer Anwendern seit Februar 2016 eine neue Form der Qualität: im SLM-Verfahren additiv gefertigte Arbeiten mit vollanatomisch ausgearbeiteten Okklusalfächen. Die neue Option liefert günstige Voraussetzungen für die finale Adaption der Oberfläche und verkürzt die Nachbearbeitungszeit im Labor. Anwender haben nun die Möglichkeit, zwischen der bewährten SLM-Qualität und einer neuen anatomischen Variante zu wählen.

„Mit cara SLM anatomic+ ermöglichen wir Anwendern, monolithischen Zahnersatz auf Cobalt-Chrom-Basis in hoher Qualität wirtschaftlich herzustellen“, erklärt Christoph Klein, Produktmanager bei Heraeus Kulzer im Bereich cara. „Die Arbeiten mit vollanatomisch ausgearbeiteten Kauflächen erreichen den Anwender trotz des aufwendigen Herstellungsprozesses wie gewohnt nach 48 Stunden.“

Der Vorteil: Große Teile der Nacharbeit finden schon im Fertigungszentrum statt. Die Supportstruktur wird beseitigt und die anatomischen Anteile schonend bearbeitet, um nach Möglichkeit keine Kontaktpunkte zu entfernen. Dies sorgt für glatte Oberflächen. Die Ausarbeitung wird dabei von geschulten Zahntechnikern ausgeführt – ebenso werden weiterhin alle Gerüste vor der Auslieferung fachmännisch geprüft. Auf einen erneuten Abstrahlvorgang wird

bewusst verzichtet: Dies ermöglicht eine einfache Gummierung und Politur im Labor. Für den Zahn Techniker verkürzt sich dadurch die Nacharbeit deutlich – auch die Wirtschaftlichkeit wird gesteigert. Arbeiten in cara CoCr SLM anatomic+ Qualität können dank des homogenen Gefüges und



der präzisen Verarbeitung problemlos unverblendet verwendet werden. Auch für gemischt gelagerte Gerüste bietet anatomic+ eine gute Grundlage. Der Anwender profitiert von der Kombination aus bereits vorgearbeiteten anatomischen Kauflächen und optimalen Voraussetzungen für die anschließende Verblendung. **ZT**

ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
Fax: 0800 4372329
cadcam@kulzer-dental.com
www.heraeus-kulzer.de/
cara-CoCr-anatomic

Heraeus Kulzer
[Infos zum Unternehmen]



ZT SERVICE

Persönlicher Service

Ahlden Edelmetalle setzt auf individuellen Kundenkontakt.

Als Deutschlands persönlichster Dentallegierungshersteller überzeugt die Ahlden Edelmetalle GmbH durch Betreuung und Engagement. Der außergewöhnliche Service und die persönliche Betreuung der Kunden durch den Geschäftsführer und alleinigen Inhaber von Ahlden Edelmetalle, Jörg Brüscke, kommt sehr gut bei den Kunden an. Außerdem sorgen die langjährigen Mitarbeiter/-innen im Innendienst für einen reibungslosen Ablauf aller Kundenaufträge und -anfragen. „Durch unsere faire Preispolitik, unsere qualitativ hochwertigen Produkte ‚made in Germany‘ und die garantiert persönliche Betreuung möchten wir Sie von der Leidenschaft unseres Tuns überzeugen“, so Brüscke. „Seit mehr als 30 Jahren produzieren wir in Deutschland Dentallegierungen auf hohem Niveau. Die Produktion erfolgt nach den strengen Qualitätsstandards der ISO, sodass wir Ihnen immer eine gleichbleibende und überzeugende Qualität liefern. Unser



Angebot ist umfangreich, praxisbezogen und deckt alle Anwendungsbereiche ab. Die Qualität unserer Produkte garantiert eine optimale Biokompatibilität und einfache, sorgenfreie Verarbeitung. Wir liefern schnell und zu fairen Preisen.“

„Stellen Sie uns auf die Probe!“, so fordert Jörg Brüscke potenzielle Kunden gern auf, seinen persönlichen Service zu testen. Er betont außerdem, dass das

neue Motto der Ahlden Edelmetalle GmbH „Wenn auch Sie mehr erwarten“ Programm ist. **ZT**

ZT Adresse

Ahlden Edelmetalle GmbH
Hanns-Hoerbiger-Straße 11
29664 Walsrode
Tel.: 05161 9858-0
Fax: 05161 9858-59
kontakt@ahlden-edelmetalle.de
www.ahlden-edelmetalle.de

Altes Zahngold für den guten Zweck

Patienten im Raum Köln spenden ausgediente Kronen und Brücken gegen Hunger.

„Kölner gegen Hunger“ – für diese Aktion sammelt das renommierte Kölner Dental-Labor Hans Fuhr schon seit acht Jahren altes Zahngold. Das funktioniert so: Patienten spenden ausgediente Kronen und Brücken. Diese werden in den teilnehmenden Zahnarztpraxen in speziellen Boxen gesammelt

Diplom-Betriebswirt Karsten Fuhr, kaufmännischer Geschäftsführer des Unternehmens, kurz vor Weihnachten 2015 an Karin Fühaupter, die Vorsitzende der Kölner Tafel e.V., zur Unterstützung dieses wohltätigen Vereins bei der Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige.

spenden sowie dem Engagement der vielen, ausschließlich ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Aktuell rechnet man mit einem weiter steigenden Bedarf infolge der hohen Anzahl an Flüchtlingen.

„Wir können mit dieser Aktion Menschen helfen, die allein nicht mehr zurechtkommen“, freut sich Karsten Fuhr. „Wir danken allen Patienten, die ihren alten Zahnersatz gespendet haben, allen Praxen, die sich der Aktion angeschlossen haben und der Firma DENTSPLY/DeguDent, die uns die Sammelboxen zur Verfügung gestellt und das Material unentgeltlich geschieden hat. Ich würde mich freuen, wenn sich der Aktion 2016 noch weitere Praxen anschließen würden.“ Informationen dazu gibt es direkt bei Karsten Fuhr telefonisch unter 0221 3108760 oder per E-Mail unter info@dentallabor.de **ZT**



und ins Dental-Labor Hans Fuhr geschickt, das die Spenden an DENTSPLY/DeguDent, Hanau, weitergibt. Das Unternehmen scheidet das Metall kostenlos und gewinnt auf diese Weise das wertvolle Gold zurück, womit wiederum das Dental-Labor Fuhr im vergangenen Jahr 17.000 Euro erlöste. Die Summe übergab

Die Kölner Tafel e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die jedes Jahr mehrere Hundert Tonnen wirtschaftlich nicht mehr verwertbare Lebensmittel sammelt und sie in über 180 sozialen Einrichtungen an bedürftige Menschen in Raum Köln verteilt. Der Verein finanziert sich vollständig aus Sach- und Geld-

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 595900
Fax: 06181 595858
info.Degudent-de@dentsply.com
www.degudent.de

Strategischer Führungswechsel

Zahntechnikexperte Hans Geiselhöringer ist neuer Präsident bei Nobel Biocare.



Zum 1. Januar 2016 hat Hans Geiselhöringer die Präsidentschaft von Nobel Biocare übernommen. Mit dieser Berufung will das Unternehmen sich noch stärker um seine strategischen Ziele formieren. Seit 2011 hat Hans Geiselhöringer bereits als Executive Vice President von Global Research, Products and Development gewirkt und eine wettbewerbsintensive Produkt- und Innovations-Pipeline geschaffen. Zuvor war er Executive Vice President des Bereichs Global Marketing and Products und Leiter von NobelProcera and Guided Surgery. Er begann seine Karriere bei Nobel Biocare als Leiter von NobelProcera im Jahr 2008 und wurde 2009 zum Mitglied der Geschäftsleitung berufen. Von 2004 bis 2009 war Hans Geiselhöringer Global Speaker für das Unternehmen und damit der erste Nobel Biocare-Kunde und Experte für Zahnmedizin, der eine so hohe Position innerhalb des Unternehmens erlangte. Er ist gelernter Zahntechniker und besitzt ein umfangreiches technisches



Wissen über die Implantologie- und CAD/CAM-Industrie sowie ein tiefes Verständnis der Kundenperspektive. Als ein bekannter Experte für die Zahntechnik und zahntechnische Materialien hat er verschiedene klinische Berichte und Forschungsartikel (mit-)veröffentlicht. **ZT**

ZT Adresse

Nobel Biocare Deutschland GmbH
Stolberger Straße 200
50933 Köln
Tel.: 0221 50085-0
Fax: 0221 50085-333
info.germany@nobelbiocare.com
www.nobelbiocare.com

Save the date

CANDULOR feiert 80. Geburtstag.

Anlässlich des 80-jährigen Firmenjubiläums der CANDULOR AG findet am 28. Oktober 2016 die einstige Prothetik Night als Tagesveranstaltung unter dem Titel CANDULOR PROTHETIK DAY in Zürich statt. Das Unternehmen ist seit 1936 der Prothetik-Spezialist der Schweiz und lädt zum Feiern des langjährigen Erfolgs seine Kunden, Partner und Interessenten auf eine Reise in die Geburtsstätte Zürich ein. Hier dürfen die Teilnehmer „Schätze der Vergangenheit“ entdecken und einen inspirierenden Tag mit Experten verbringen, die ihr umfangreiches Fachwissen weitergeben. In einer besonderen Abendveranstaltung wird das 80-jährige Bestehen gebührend zelebriert. Das Event richtet sich insbesondere an Zahntechniker, zu deren anspruchsvoller Kunst die abnehmbare Prothetik gehört, denn thematisch wird der Schwerpunkt auf Alterskonzepten und High-End-Ästhetik liegen, die kein Widerspruch zu der abnehmbaren Prothetik sein muss. Zudem werden Fälle aus der Implantologie vorge-



stellt und gezeigt, wie CAD erst möglich wurde und was in der CAM derzeit als Lösung bereitsteht. **ZT**

ZT Adresse

CANDULOR AG
Boulevard Lilienthal 8
8152 Glattpark (Opfikon), Schweiz
Tel.: +41 44 8059000
Fax: +41 44 8059090
info@candulor.ch
www.candulor.com

Dentaltechnologien von morgen

Neuer Studiengang der praxisHochschule ist staatlich anerkannt und sehr beliebt.



Der Studiengang Digitale Dentale Technologie (B.Sc.) an der praxisHochschule ist nun staatlich anerkannt, die erste Studiengruppe startet bereits durch. Seit dem Wintersemester 2015/16 büffeln die ersten Studierenden der Digitalen Dentalen Technologie an der praxisHochschule – und sind begeistert. Erstsemester Ingrid Gärtner und Katrin Grube heben neben den fundierten und breit gefächerten Lehrinhalten besonders die familiäre Atmosphäre durch die kleinen Lern- und Studiengruppen hervor, es bestehe ein enger Kontakt zu Kommilitonen und Dozenten. Anna Rossberg freut sich über

die zentrale Lage der Hochschule im Herzen des Kölner Agnesviertels. Nach wenigen Monaten zeigt sich bereits, was die Studierenden bisher gelernt haben und wie sie dieses Wissen direkt im Labor nutzen können. Dies bestätigt auch Roman Dotzauer, Geschäftsführer des Chemnitzer Dentallabors Dotzauer Dental GmbH, praxisPartner und stolzer Arbeitgeber: „Unser Unternehmen Dotzauer Dental profitiert bereits nach dem ersten Semester von den Ideen unserer Studentin Adrienne Rüger. Wir freuen uns, Teil dieser Erneuerung zu sein, und schauen auch weiterhin mit hohen Erwartungen in die Zukunft.“ Adrienne Rüger sieht noch einen weiteren

klaren Vorteil: „Durch das duale Studienprinzip und die Präsenzzeiten im Block sind eine sehr gute Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie möglich.“ Prof. Dr. Karsten Kamm, Studiengangsleiter, unterstreicht noch einmal die Bedeutung des innovativen Studiums: „Der Studiengang stellt einen wichtigen Baustein in dem sich weiterentwickelnden Digitalisierungsprozess in Zahnmedizin und Zahntechnik dar. Der zukünftige Dentaltechnologe ist in der Lage, den Zahnarzt bei der Anwendung modernster Technologien zielführend zu unterstützen.“ Das Studium bildet einen Dentaltechnologe mit Tiefenwissen aus, der die technologische Weiterentwicklung eines Dentallabors nach verfahrensrelevanten und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorantreibt und auch als Schnittstelle zwischen Dentalmarkt und Endkunden auftreten wird. **ZT**

ZT Adresse

praxisHochschule
Neusser Straße 99
50670 Köln
Tel.: 0800 7238781
Fax: 0800 7240436
studienervice@praxishochschule.de
www.praxishochschule.de

Spende zum Jubiläum

Goldquadrat unterstützt Familien schwerkranker Kinder.

Im Oktober 2015 feierte die Firma Goldquadrat GmbH ihr 10-jähriges Firmenjubiläum. Der bewusste Verzicht auf „Geburtstagsgeschenke“ war den beiden Geschäftsführern Rüdiger Bach und Wilhelm Mühlenberg eine Herzensangelegenheit. Zur Feier des Jubiläums kamen die Gäste trotzdem nicht mit leeren Händen nach Hannover; der Spendenbetrag war bereits auf dem bekannt gegebenen Spendenkonto des Ronald McDonald Hauses einge-



Rückzugs und der Einkehr, ein Ort der Zusammenkunft – und ein Ort der Stille und Entspannung. Anlässlich des Neujahrsempfanges am 20. Januar 2016 in Leipzig konnte Burghard Goldberg, ehemaliger Geschäftsführer und heute tätig als Berater der Firma, den Spendenscheck in Höhe von 5.000 Euro an den Schirmherren und Sänger der Prinzen, Sebastian Krumbiegel, überreichen. Der Dank des Hauses geht von Herzen an alle Spender. **ZT**

ZT Adresse

GOLDQUADRAT GmbH
Büttnerstraße 13
30165 Hannover
Tel.: 0511 449897-0
Fax: 0511 449897-44
info@goldquadrat.de
www.goldquadrat.de

ANZEIGE

Gold Ankauf/ Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

zahlt. Das Haus ist für Familien mit schwerkranken Kindern, die im Universitätsklinikum Leipzig behandelt werden, ein Ort des

Gedanken zur Zeit

Wir wissen, dass wir zu wenig wissen.

Die Digitalisierung in der Branche und branchenübergreifend hat die Welt verändert. Arbeitsabläufe haben neue Konturen bekommen. Die Geschwindigkeit der Innovationen bei Anlagen, Software und Materialien ist überwältigend. Es ist selten der richtige Zeitpunkt zum Einstieg oder Umstieg in neue Technologien. Denn schon ein paar Wochen später wird die nächste Neuheit präsentiert. Die Softwareanwendungen werden ständig weiterentwickelt, die Funktionalitäten erweitert und verbessert. Ein Software-Update nach dem anderen fordert die Anwender. Und es kostet ... Wer kennt das nicht? Die Wertschöpfung zu erzielen und hochzuhalten, ist schwer. Sowohl die Dentalhersteller als auch Dentallabore müssen immer wieder mit den Innovationszyklen klar kommen.

In den letzten zehn Jahren ist die Frästechnologie zum Standard in den Laboratorien und bei Herstellern herangewachsen. Obwohl die Möglichkeiten längst nicht in vollem Umfang ausgeschöpft werden und schon gar nicht optimal. Aber was ist opti-

mal? Erfahrene Anwender, die sich über 20 Jahre in den Umgang mit CAD- und CAM-Software hineingearbeitet haben, treiben die Systeme an ihre Leistungsgrenze, die selbst von deren Anbietern nicht vermutet wird. Andere nutzen die vorgegebenen und freigeschalteten Möglichkeiten und freuen sich über den Status quo. Erschwerend wirkt die Situation am Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot. Auf der Basis von Navigations- und Klickkursen tüfteln sich die zahntechnischen User in die verborgenen und in der Regel nicht bekannten Möglichkeiten hinein. Kennt jeder. Per Zufall betätigt man in Microsoft Office Word eine Tastenkombination und plötzlich ist die Formatierung des Textes kursiv. Das ist Learning by Doing. Der Aufwand für Aus- und Weiterbildung im Bereich digitale Systeme ist hoch, denn die Herstellerkurse müssen regelmäßig besucht werden, um nah an

den Neuerungen dranzubleiben. Die Ausbildungspläne berücksichtigen die aktuelle Situation im Markt nicht. Ein strukturiertes Ausbildungsangebot zur Vermittlung des zwingend notwendigen Basis- und Hintergrundwissens über additive und subtraktive Verfahren, CAD- und insbesondere CAM-Software und

Programmierung fehlt. Vorträge auf Kongressen zeigen die Anwendungen und erwähnen das Grundwissen oberflächlich. Bemerkenswert ist die sorglose Nutzung der Datenübermittlung. Scandaten werden unverschlüsselt per E-Mail, WhatsApp oder mittels Dropbox mit Fotos der Mundsituation und ergänzenden Informationen über den Patienten ausgetauscht. Abgesehen vom Datenschutz, was passiert mit den Scan- oder Konstruktionsdaten beim Up- und Download? Werden die Daten von einem Softwareprogramm zugunsten der Übertragungsgeschwindigkeit komprimiert und dabei möglicherweise verändert? Wir wissen, dass wir zu wenig wissen, und müssen dafür sorgen, das vorhandene Wissen ständig zu erweitern. Dann können die Neuerungen, die der Markt präsentiert, zuverlässiger beurteilt werden. Der Umgang mit den Technologien wird bewusster. Das ist die hoch anspruchsvolle Aufgabe, denn die Entwicklung geht weiter. Nun kommen die additiven Systeme. Mit



sehr viel Euphorie und Optimismus seitens der Anbieter wird der Inhouse-3-D-Druck angeboten. Über diese Technologie werden umfangreiche Informationen außerhalb der Dentalbranche und im Internet bereitgestellt. Der Abgleich mit den auf dentale Anwendungen fokussierten Aussagen ergibt die derzeit verfügbaren Entscheidungskriterien für eine denkbare Anschaffung und Anwendung. Die digitalen Errungenschaften sinnvoll und wirtschaftlich zu nutzen, bleibt weiterhin eine spannende Herausforderung. **ZT**

Autor: Klaus Köhler

joDENTAL GmbH & Co. KGaA
Rotehausstraße 36
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9239-350
office@jodental.com
www.jodental.com

Die dentale Allianz leben

Wie Zahnärzte gemeinsam mit Flemming Dental anspruchsvolle Fälle lösen.

Je komplexer eine Restauration ist, desto wichtiger ist die enge Kooperation von Zahnarzt und Zahntechniker. Dabei müssen beide Partner in Bezug auf Techniken und Materialien stets up to date sein: Die Keramiker von Flemming Nordrhein bilden sich regelmäßig fort und erzielen so Versorgung, die Behandler und Patienten durch ihre Natürlichkeit überzeugen – wie zuletzt bei einem Kurs mit Keramikexperte ZTM Paul Fiechter.

Eine Versorgung ist dann gelungen, wenn sie nicht als solche zu erkennen ist. Dies gilt umso mehr im Frontzahnbereich, wenn nur eine einzelne Restauration eingegliedert wird. „Für mich ist es wichtig, dass ich mich auch bei anspruchsvollen Versorgung auf meinen Techniker verlassen kann“, so Dr. Stephan Grote, Zahnarzt aus Krefeld. „Er weiß,



mit welchen Massen die Krone am natürlichsten erscheint.“ Anja Masteit, Geschäftsführerin Flemming Dental West dazu: „Wir stehen für individuelle Gestaltungsfähigkeiten und moderne Fertigungstechnologien. Dabei bedeutet ‚gestalten‘ für uns ‚entwickeln‘: neue Ideen, Verfahren und Techniken auszuarbeiten und so

die gestalterischen Möglichkeiten moderner Zahntechnik für unsere Behandler auszuschöpfen.“ Wie gerade bei einer einzeln zu versorgenden Frontzahnrestauration optimale Ergebnisse erreicht werden können, zeigte ZTM Paul Fiechter kürzlich den Keramikern des Dentallabors Flemming Nordrhein. In einem

zweitägigen Kurs demonstrierte er anhand eines konkreten Falles, worauf bei der Einzelzahnverblendung zu achten ist. Besonderes Highlight: Die Patientin und der behandelnde Arzt Dr. Grote aus Krefeld kamen zur Einprobe in das Labor nach Düsseldorf.

Um den Frontzahn, der hinsichtlich Farbproduktion sowie der Platzverhältnisse eine Herausforderung darstellte, zu versorgen, arbeitete das Team aus Zahnarzt und Zahntechniker von Beginn an eng zusammen. So erfasste Flemming Dental die Zahnfarbe direkt in der Praxis von Dr. Grote – sowohl digital als auch manuell –, um Gerüste in der richtigen Farbe zu fertigen und eine Schichtanleitung für die Restauration zu erstellen. Die Einprobe der fertigen Arbeiten erfolgte schließlich direkt im Patientenraum des Labors, sodass

das Know-how von Zahnarzt und Zahntechniker bei jedem Schritt der Restauration genutzt wurde. Die Patientin zeigte sich von den Ergebnissen und der Betreuung durch Zahnarzt und Zahntechniker sichtlich begeistert: „Ich war erst aufgeregt, dass so viele Techniker an meiner Krone arbeiten und ich mehrere Arbeiten probieren sollte. Jetzt bin ich froh, dass ich eine so große Auswahl hatte und derart herzlich bei Flemming Dental aufgenommen worden bin.“ **ZT**

ZT Adresse

Flemming Dental Service GmbH

Lübecker Straße 128
20097 Hamburg
Tel.: 040 32102-410
Fax: 040 32102-149
redaktion@flemming-dental.de
www.flemming-dental.de

Zurück aus Dubai

Mälzer Dental auf der 20. UAE International Dental Conference & Arab Dental Exhibition.

Der Messeauftritt der Firma Mälzer Dental auf der AEECD 2016 war ein voller Erfolg. Mehr als 1.800 ausstellende Unternehmen und über 40.000 Branchenspezialisten empfingen die Besucher der zweitgrößten Dental-Konferenz/-Ausstellung weltweit. Das Unternehmen war zum ersten Mal dabei, als Mitaussteller im „German Pavilion“ vom Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI). Es war der größte internationale Pavillon auf der AEECD 2016, mit 71 Ausstellern auf einer Fläche von knapp 1.000 m².



„Die Überlegung war ein logischer Schritt, um sich den Wachstumsmärkten in dieser Region zu präsentieren“, so Carsten Althaus, Geschäftsführer von Mälzer Dental. „Die Vereinigten Arabischen Emirate importieren ihren gesamten Medizintechnikbedarf und sind ein kaufstarker Markt. Der Zuspruch der Fachbesucher gegenüber deutschen Produkten war enorm“, kann Carsten Althaus abschließend nur unterstreichen. „made in Germany“ ist sehr gefragt im Exportgeschäft, damals wie heute.

Mälzer Dental fertigt Präzisionsartikel für die Zahntechnik mit deutscher Genauigkeit und Präzision, zu fairen Preisen. Das junge Team aus Steinhude in Niedersachsen hat nur ein Ziel: Präzision muss nicht überteuert sein, auch wenn Entwicklung und Produktion im eigenen Land stattfinden. Zudem sollten Präzisionsartikel nicht ausschließlich mit Produkten eines einzigen Herstellers funktionie-

ren können, sondern auch untereinander kompatibel einsetzbar sein. Alle Eigenmarken von Mälzer Dental sind daher absolut kompatibel zu den Produkten weiterer Hersteller der Dentalbranche. „Wirtschaftliche und kompatible Arbeitsmaterialien werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen“, da ist sich Carsten Althaus sicher. „Der Druck auf die Labore ist enorm, auf der einen Seite wirtschaftlich zu arbeiten, auf der anderen Seite weiterhin hochpräzise Arbeiten abzuliefern.“ Diesen Anspruch verfolgt Mälzer Dental konsequent und erfolgreich – in Europa wie auch in Dubai 2016. **ZT**

ZT Adresse

Mälzer Dental
Schlesierweg 27
31515 Wunstorf
Tel.: 05033 963099-0
info@maelzer-dental.de
www.maelzer-dental.de

ANZEIGE



FORTBILDUNGEN MIT KONZEPT

Curriculum „Tätigkeitsschwerpunkt zahntechnische Implantatprothetik-DGZI“

Die besonders wertvolle Qualifizierung für Zahntechnische Labore, die sich auf Implantatprothetik spezialisiert haben.

Sie haben das Curriculum Implantatprothetik besucht und mit Erfolg abgeschlossen. Dann setzen Sie Ihren Arbeiten im wahrsten Sinne des Wortes jetzt die Krone auf.

Mit dem neuen Curriculum „Tätigkeitsschwerpunkt zahntechnische Implantatprothetik-DGZI“ bietet die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie in Zusammenarbeit mit dem Fundamental Schulungszentrum einen einzigartigen Vorbereitungslehrgang für ambitionierte Zahntechniker an.

Step by step werden die Teilnehmer an die Thematik herangeführt und von kompetenten Referenten begleitet.

Setzen Sie Ihrem Labor die Krone auf – mit dem offiziellen „Tätigkeitsschwerpunkt Implantatprothetik-DGZI“!



Jetzt kostenlos alle Informationen anfordern!

Per Fax an:
0211 16970-66

Bitte schicken Sie mir unverbindlich und kostenlos Informationsmaterial zu!

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Geschäftsstelle:
Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

Labor/Firma

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

E-Mail



» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

len. Fragt sich, was Sie tun können, um dieses Interesse während der Laborpräsentation in einen echten Bedarf umzuwandeln, aus dem auch Umsatz für Sie entsteht.

Lassen Sie uns jedoch mit einem Blick auf Ihre Erwartungshaltung in Bezug auf das Ergebnis einer Laborpräsentation beginnen. Häufig wird als Ziel für eine Laborpräsentation eine erste Arbeit ausgerufen. Dies ist zwar nicht gänzlich unmöglich, so doch sehr unwahrscheinlich. Möglich wäre es dann, wenn diese Zahnarztpraxis gerade im Moment sehr unzufrieden mit ihrem aktuellen Dentallabor wäre oder Sie eine Technik im Angebot hätten, welche das jetzige Labor nicht anbietet und für die es gerade aktuell einen Bedarf gibt. Beide Situationen sind möglich, aber wie bereits geschrieben, nicht wirklich wahrscheinlich. Wahrscheinli-

cher ist es, dass Ihr Gesprächspartner aus Neugierde mit Ihnen einen Termin vereinbart hat und eigentlich mit seinem aktuellen Laborpartner ganz zufrieden ist, womöglich auch schon über viele Jahre mit diesem zusammenarbeitet. Man kennt sich halt, versteht sich ohne Worte, ganz so wie in einer langjährigen Ehe. Es besteht eben eine starke Beziehung zwischen den beiden Parteien. Hier nun anzunehmen, dass eine solche Beziehung alleine mit einer guten Laborpräsentation aufgelöst werden kann, ist nicht sonderlich realistisch. Was aber ist nun ein realistisches Ziel? Die Aufgabe einer Laborpräsentation ist es, erste Einzählungen auf das eigene Beziehungskonto zu diesem Gesprächspartner vorzunehmen und Ansatzpunkte während des Gesprächs herauszufinden, um weitere, individuelle Kontaktmöglichkeiten zu erhalten, die wiederum Gelegenheit dazu bieten, noch mehr auf das Beziehungskonto einzuzahlen. Erst wenn eine Beziehung stark

genug ist, ähnlich einem Tau, welches aus vielen einzelnen Fäden besteht, ist auch damit zu rechnen, dass eine erste Arbeit kommt.

Wie lauten also die Aufgabenstellungen, wenn wir die Laborpräsentation und den sich anschließenden Akquiseprozess betrachten:

- Entscheiden Sie im Labor, welche Informationen Sie zu einer Laborpräsentation mitnehmen wollen. Weniger ist häufiger mehr.
- Reden ist Silber, Schweigen ist Gold: Lassen Sie Ihr Gegenüber reden. Hilfreich ist hier das Zusammenstellen eines Fragenkatalogs.
- Finden Sie im Rahmen der Laborpräsentation heraus, welche Anknüpfungspunkte an dieses Gespräch Sie haben, um auf Ihr Beziehungskonto einzuzahlen.
- Überlegen Sie konkrete nächste Schritte, die Sie mit Ihrem Gesprächspartner verabreden können.

• Erarbeiten Sie sich einen Kontaktplan für diesen Zielkunden. Bedenken Sie: Nur persönliche Kontakte schaffen Beziehung.

Überprüfen Sie doch jetzt einmal kurz, welche von den genannten fünf Punkten Sie umsetzen und welche nicht. Korrigieren Sie gegebenenfalls Ihre Erwartungshaltung und investieren Sie mehr Zeit in den Beziehungsaufbau. Trainieren Sie, bei ausreichend starker Beziehung, Ihre Abschlussstärke und freuen Sie sich dann über die verdiente erste Arbeit. Den Ablauf Ihrer persönlichen Laborpräsentation sowie mögliche Anknüpfungspunkte erarbeiten wir sehr gerne individuell mit Ihnen. Rufen Sie uns an unter 02739 891080.

C&T Huhn – coaching & training GbR
Tel.: 02739 891082
Fax: 02739 891081
claudia.huhn@ct-huhn.de oder
thorsten.huhn@ct-huhn.de
www.ct-huhn.de

Frage: Ich schaffe es schon sehr gut, Termine bei Nicht-Kunden zu bekommen, um mein Labor vorzustellen. Die Gespräche sind gut, aber es passiert nichts. Was mache ich falsch?

Claudia Huhn: Häufig ist es ja gar keine Frage von „richtig“ oder „falsch“, sondern vielmehr eine Frage von „Was tue ich und was tue ich nicht?“.

Vorneweg ist es doch schon einmal sehr positiv, wenn es Ihnen gelingt, sich und Ihr Produkt so interessant anzupreisen, dass fremde Zahnarztpraxen mehr darüber erfahren wol-

Schätze im Mund

Die ESG zeigt auf, wie sich der Verkauf von Zahngold lohnt.

Ob als Wertanlage oder edler Schmuck – Gold erfreut sich einer bleibend hohen Nachfrage. Doch als Zahnersatz verdrängen inzwischen moderne,

die außer Feingold unterschiedliche Anteile Silber, Palladium, Platin und andere beigemischte Metalle enthält. Wie hochwertig die jeweilige Legierung ist, lässt sich nur mit speziellen Analysegeräten feststellen“, weiß Dominik Lochmann. Professionelle Ankaufstellen bieten daher keine Pauschalpreise für Zahnersatz, sondern führen immer eine genaue Untersuchung der Zusammensetzung durch. Selbst mit geringen Mengen Zahngold lassen sich bei richtigem Vorgehen hohe Verkaufspreise erzielen. „Wir vergüten die einzelnen Edelmetalle bereits ab einem jeweiligen Gehalt von 0,1 Gramm“, betont Dominik Lochmann. Übrigens lohnt sich hierbei der direkte Verkauf an eine Edelmetallschmelze, da die Gewinnspanne für mögliche Zwischenhändler entfällt.

Wie finde ich seriöse Ankaufstellen?

Onlineanbieter, Juweliere oder andere Ankaufstellen – um Edelmetalle zu Geld zu machen, gibt es viele Möglichkeiten. Viele Zahnärzte arbeiten daher mit einem festen Partner zusammen. Damit Verbraucher jedoch seri-

öse Anbieter erkennen und den bestmöglichen Preis erzielen, sollten sie sich vor dem endgültigen Verkauf in jedem Fall eigenständig informieren. Von Ankäufern, deren Abläufe und Konditionen undurchsichtig erscheinen, gilt es unbedingt Abstand zu nehmen. Aktuelle Konditionen lassen sich am besten online bei einer Edelmetallschmelze einholen. Oftmals erhalten Patienten automatisch einen hygienischen Versandumschlag mit nach Hause, der neben dem entfernten Zahnersatz alle notwendigen Informationen für den Verkauf sowie ein noch auszufüllendes Formular enthält. Nach Einsendung und Analyse erfolgt eine Gutschrift des ermittelten Wertes. „Wer von seinem Zahnarzt keinen Umschlag erhält, wendet sich einfach direkt an eine Edelmetallschmelze. Wir bieten unseren Kunden beispielsweise unter www.zahngold.de die Möglichkeit, sich ein entsprechendes Begleitschreiben selbst auszudrucken, um Zahngold eigenhändig zu versenden“, ergänzt Dominik Lochmann.

ZT Adresse

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 5577
Fax: 07242 5240
info@scheideanstalt.de
www.scheideanstalt.de

Zusammenarbeit aus Überzeugung

Denseo wird Vertriebspartner von YETI Dentalprodukte in Deutschland.



Wer nah am Kunden ist, ist ein Gewinner. Unter diesem Leitbild entsteht eine neue Erfolg versprechende Zusammenarbeit zwischen der YETI Dentalprodukte GmbH aus Engen und der Denseo GmbH Deutschland mit Sitz in Aschaffenburg. Wo sich herausragende Produkte mit modernen Vertriebswegen vereinen, entstehen zwangsläufig großartige Synergieeffekte, die neue Spielräume für Wachstum und Erfolg eröffnen. Die Denseo GmbH ist dafür bekannt, immer ein Ohr nah am Kunden zu haben, um dessen Wünsche und Bedürfnisse zu verstehen und innovative Speziallösungen zu entwickeln. Durch die umfangreiche Produktpalette der YETI Dentalprodukte GmbH können sehr viele dieser Wünsche in idealer Qualität erfüllt werden. Das Sortiment wird hierbei durch Produkte wie beispielsweise elektrische Wachsmesser, Wachse, Lacke, CAD/CAM-Blanks aus

Wachs und PMMA sowie sehr hochwertige Keramikpinsel ergänzt. Mit über 6.000 Kunden im Laborbereich gehört die Denseo GmbH zu einem der führenden Dentalunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen wurde 2007 gegründet und hat seitdem das Produktprogramm kontinuierlich erweitert. Aktuell finden sich in der Produktpalette CAD/CAM-Blanks, Keramik, Dentallegierungen, Turbinen und weiteres Zubehör. Dies alles wird nun sinnvoll um die Produkte der YETI Dentalprodukte GmbH erweitert.

ZT Adresse

Denseo GmbH
Stengerstraße 9
63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 45106-0
Fax: 06021 45106-29
fragen@denseo.de
www.denseo.de



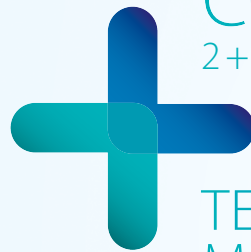
oft günstigere und ästhetischere Keramiken das Edelmetall. Immer mehr Patienten lassen sich vorhandene sichtbare Goldkronen oder -füllungen ersetzen. „Um nicht nur optischen, sondern auch finanziellen Nutzen aus der Behandlung zu ziehen, gilt es, einige Tipps für den Verkauf von Zahngold zu beachten“, gibt Dominik Lochmann, Geschäftsführer ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG, zu bedenken. Zahngold ist immer eine Legie-

Zfx™ Evolution plus⁺

Das neue digitale Plus

NEW DESIGN
OPEN SCAN TECHNOLOGY

COLOR CAMERA
2+1 CAMERA TECHNOLOGY



TEXTURE
MAPPING

QUICK SCAN
30% SCHNELLERE
BERECHNUNGSZEIT

FULL VIEW
ERWEITERTER SCANBEREICH

READY FOR
3D PRINTING

12 IN 1
MULTI-DIE SCANNING

★ ★ ★
THE DENTAL
SCAN CHAMPION
2016

Der **Zfx™ Evolution plus⁺** ist ein High-end Dental Scanner der neuesten Generation. Ausgestattet mit modernsten Technologien und dem Knowhow jahrzehntelanger digitaler Pionierarbeit lässt er keine Wünsche offen. Reduziert auf das Wesentliche, puristisch und funktional. Überzeugen Sie sich selbst von der Präzision, der Vielfältigkeit und dem New Design.

Mehr Informationen auf
www.zfx-dental.com



Zfx

Perspektiven für die Zahntechnik 2025 10 Jahre Zusammenarbeit

DentalTheke lädt am 15. April zum Diskussionsforum nach Hannover ein.



Deutschland befindet sich im Wandel. Vorbei ist die Zeit der starren Strukturen und des „Deins und Meins“. Die junge Generation möchte flexibel bleiben und das erübrigt zum Teil große Investitionen. Ein gutes Beispiel dafür sind Carsharing-Programme. Gerade in den Großstädten teilen sich bis zu 40 Personen ein Auto und sparen nicht nur an Anschaffungs- und Unterhaltungskosten, sondern

tun auch noch etwas für die Umwelt.

In der Dentalbranche hat sich in den letzten Jahren ein zweifacher Paradigmenwechsel vollzogen: zum einen durch die Digitalisierung von Prozessen, zum anderen durch die neue Konkurrenz von Firmen aus der Industrie, die neben Geräten und Materialien nun auch verstärkt zahntechnische (Teil-)Leistungen anbieten. Die Branchenstruktur der Zahntechniker wird von kleinen und mittleren Laboren geprägt. Das kleine Labor soll Ansprechpartner des Zahnarztes in allen Belangen sein: guter Keramiker, Geschiebe- und Kombitechniker, sich mit Implantatsystemen auskennen, sicher im CAD/CAM und geräte-technisch immer auf dem neuesten Stand sein. Damit sind eine hohe finanzielle Belastung und Frust vorprogrammiert. An dieser Stelle hilft die DentalTheke – wie in einer Apotheke gibt es auch hier geprüfte Leistungen. Die DentalTheke bringt Nachfrager und Anbieter von zahntechnischen Herstellungsverfahren zusammen. Die nachfragenden Labore können gegenüber ihren Zahnartzkunden weiterhin als „Vollsortimenter“ auftreten; die anbietenden Labore können ihre Produktionskapazitäten besser auslasten. Kein Auftrag muss mehr abgelehnt

werden, weil man vielleicht nicht über die entsprechenden Arbeitsmaschinen verfügt. Über die DentalTheke ist schnell ein Kollege gefunden, der helfen kann.

Für fortschrittlich denkende Zahntechniker veranstaltet die DentalTheke am 15. April 2016 das Diskussionsforum „Perspektiven für die Zahntechnik 2025“ im Parkhotel Kronsberg in Hannover. Hier sollen brandaktuelle Themen aus dem Laboralltag besprochen und Lösungsansätze erarbeitet werden. Zahntechnikermeister Ralph Riquier wird einen „Wegweiser im digitalen Dschungel“ zur Verfügung stellen, RA Dr. Karl-Heinz Schnieder die Frage behandeln, wo Korruption eigentlich anfängt, und der „Internetaktivist“ Matthias Schultze wird aufzeigen, welche Vorteile ein Auftritt des Dental-labors in den neuen Medien haben kann. Nähere Informationen sind erhältlich unter info@dentaltheke.de oder www.facebook.de/dentaltheke

ZT Adresse

DentalTheke UG
Theaterstraße 2
30159 Hannover
Tel.: 0511 35395908
Fax: 0511 332129
info@dentaltheke.de
www.dentaltheke.de

Simone Ketelaar feiert Jubiläum bei FLUSSFISCH.

Als versierte technische Beraterin und kompetente Referentin auf Fachveranstaltungen ist sie der Dentaltechnik-Szene nicht nur in Norddeutschland, sondern inzwischen auch bundesweit bekannt: Simone Ketelaar feierte am 1. Februar ihr zehnjähriges Betriebsjubiläum bei der MICHAEL FLUSSFISCH GmbH in Hamburg. Ihren Einstieg im Unternehmen machte die gelernte Zahntechnikerin im Jahr 2006 als Beraterin für analoge Techniken, insbesondere für Keramik, Legierungen und Galvanotechnik. Im Zuge der digitalen Technologieangebote im Unternehmen stieg sie bald auch in den CAD/CAM-Support von 3 Shape-Scannern und Frässystemen ein. Heute leitet Simone Ketelaar die technische Beratung und die Vertriebskoordination der MICHAEL FLUSSFISCH GmbH. „Von unseren Kunden bekomme ich häufig die Rückmeldung, wie sehr sie die objektive und kompetente Beratung von Frau Ketelaar schätzen“, berichtet Inhaberin Michaela Flussfisch. „Das entspricht voll und ganz unserer



Simone Ketelaar (l.) und Michaela Flussfisch.

Unternehmensphilosophie, die Labore in Zeiten immer neuer Angebote und Technologien klar, neutral und vor allem individuell zu beraten, was für sie am besten passt. Bei Simone Ketelaar sind sie in dieser Hinsicht hervorragend aufgehoben.“

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

Rund um die Schienentechnik

ZT Christian Born vermittelt praktisches Know-how.



Gleich zwei Fortbildungen mit ZT Christian Born bietet FORESTADENT in 2016 für interessierte Zahntechniker an. Rund um „Die Balance-Schiene“ wird es sich am 30. April in Münster drehen. Von der Modellvorbereitung bis zur Politur werden im praktisch ausgerichteten Kurs alle Arbeitsschritte detailliert erläutert und dann von den Teilnehmern am Arbeitsplatz durchgeführt. Ob das Tiefziehen von weichen Folien, die Verarbeitung von Streukunststoff bzw. die Kombination beider Materialien, das Arbeiten im Artikulator inklu-

sive der gewollten Veränderung von Bisslagen sowie das Ausarbeiten und Polieren – nichts wird dem Zufall überlassen, sondern gemeinsam geübt, bis jeder Handgriff sitzt.

Ein weiterer Baustein der intensiven Ein-Tages-Fortbildung werden die Anwendungsmöglichkeiten dieser Erste-Hilfe-Schiene bei Tinnitusleiden, Gelenkschmerzen und Gelenkreizungen sein. Zudem werden die Themen Abrechnung der Apparatur sowie gewollte und ungewollte Fehler in der Tiefzieh-technik besprochen.

Im Fokus eines Workshops am 18. November in Berlin stehen die „Grundlagen der Tiefzieh-technik“. Dabei wird den Teilnehmern das komplette Handwerkszeug für die Anwendung dieser oft zu Unrecht unterschätzten Technik im Labor vermittelt. Von der richtigen Vorbereitung der Modelle bis hin zur Politur – der Referent demonstriert detailliert, was beim Tiefziehen von weichen sowie harten Folien zu beachten ist und wie effektiv ausgearbeitet und poliert wird. So wird im Rahmen des Workshops die Fertigung einer Knir-

scherschiene sowie eines Mundschutzes erlernt. Jeder Arbeitsschritt wird dabei praktisch erläutert und entsprechend umgesetzt. Um selbst einmal ein Gefühl für das Tragen eines Mundschutzes oder einer Knirscherschiene zu bekommen, sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, ihre eigenen Modelle zum Arbeiten mitzubringen.

Natürlich werden auch bei dieser Fortbildung klinische Anwendungsmöglichkeiten sowie Abrechnungsmodalitäten auf der Tagesordnung stehen. Beide FORESTADENT Veranstaltungen finden von 9 bis ca. 16 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 295,- Euro zzgl. MwSt. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt.

ZT Adresse

FORESTADENT Bernhard Förster GmbH
Helene Würstlin/Kursorganisation
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-126
helene.wuerstlin@forestadent.com
www.forestadent.com

Lust auf pure Ästhetik

Der 2. „Keramik“ Day von Kuraray Noritake und Goldquadrat war eine gelungene Fortsetzung.



V.l.n.r.: Der Moderator Siegbert Witkowski mit Rüdiger Bach, Satoshi Yamaguchi, Daniele Rondoni, Alexander Fink, Jan Kurtz-Hoffmann, Andreas Piorreck, Burghard Goldberg und Attila Kun.

Emotionen und Fakten, Handwerk und CAD/CAM, Materialien und Konzepte – das waren die Themen des 2. „Keramik“ Day. Etwa 150 Teilnehmer erlebten am 14. November 2015, wie das Versprechen „Lust auf pure Ästhetik“ eingelöst wurde. Die Veranstaltung präsentierte sich mit einem geschliffenen Gesamtkonzept. Basis waren die teamorientierten Behandlungskonzepte der Referenten, die zahntechnische Kompetenz von Goldquadrat und die auf die moderne Zahnmedizin abgestimmten Produkte von Kuraray Noritake. Das Event fand vor einem vollbesetzten Auditorium statt. Mit gezielter Fragestellung vermochte es der Moderator Siegbert Witkowski, dem Auditorium vertiefende Informationen zu übermitteln. Daniele Rondoni gab einen fundierten Überblick zu Zirkonoxid-Materialien und sprach über Eigenschaften monolithischer Restaurationen. ZTM

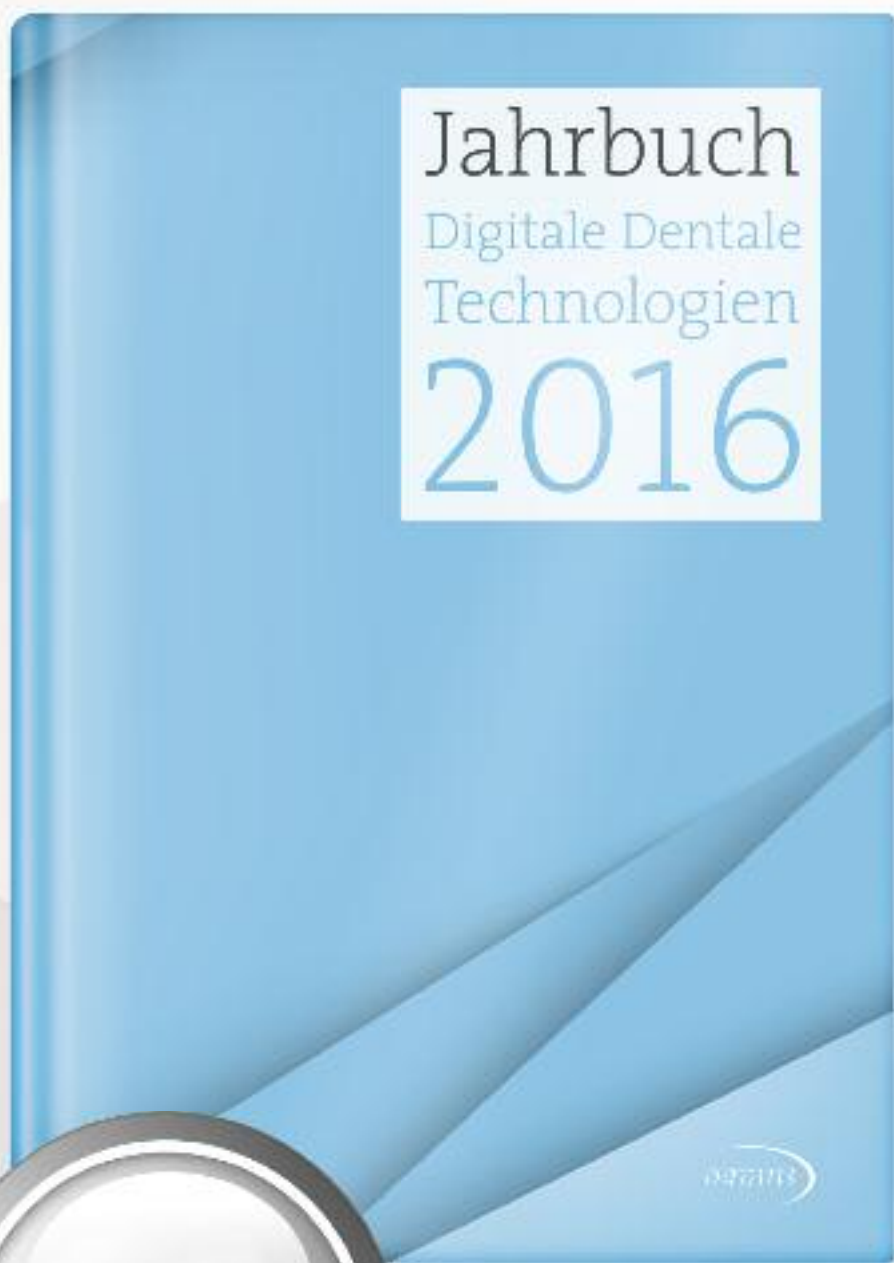
Alexander Fink widmete sich der Alltagspsychologie, der Familie der Multi-Layered-Discs (Katana ML) und dem adhäsiven Universal-Zement Panavia V5. ZTM Andreas Piorreck und ZA Jan Kurtz-Hoffmann stellten ihr Arbeitskonzept vor. Im Mittelpunkt stehen minimale Invasivität und hohe Ästhetik. ZT Attila Kun vereint im Arbeitsalltag das Handwerk mit digitalen Fertigungstechnologien. Er sprach u.a. über die transluzenten, polychromatischen Discs Katana STML und UTML.

ZT Adresse

Kuraray Europe GmbH BU Medical Products
Philipp-Reis-Straße 4
65795 Hattersheim
Tel.: 069 305-35835
Fax: 069 305-9835835
dental@kuraray.de
www.kuraraynoritake.eu



Jahrbuch 2016



49 €*

NEUERSCHEINUNG 2016

- | Grundlagenartikel
- | Fallbeispiele
- | Marktübersichten
- | Produktinformationen



Jetzt bequem
online bestellen
www.oemus-shop.de

*Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entseigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Faxsendung an
0341 48474-290

Bitte senden Sie mir das aktuelle Jahrbuch Digitale Dentale
Technologien 2016 zum Preis von 49 €* zu.

Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2016
___ Exemplar(e)

Laborstempel/Rechnungsadresse

ZT 3/16

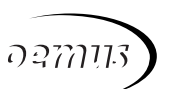
Jetzt bestellen!

Name Vorname

Straße PLZ/Ort

Telefon/Fax E-Mail

Unterschrift



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de

Doppelkongress für Zahnärzte und Zahntechniker

Am 29. und 30. April 2016 locken IMPLANTOLOGY START UP und EXPERTENSYMPOSIUM nach Marburg.

Der Erhalt bzw. die Wiederherstellung optimaler Knochen- und Gewebeverhältnisse gehören zu den großen Herausforderungen in der Implantologie und Parodontologie und sind zugleich wesentliche Grundlage für den langfristigen therapeutischen Erfolg. Das EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“ wird sich am 29. und 30. April 2016 im Congresszentrum Marburg dieser Thematik widmen. Darüber hinaus wird Einsteigern und Überweiserzahnärzten im Rahmen des IMPLANTOLOGY START UP am Freitag in Form von wissenschaftlichen Vorträgen und Hands-on-Kursen implantologisches Basiswissen vermittelt.

Neben dem diesjährigen regionalen wissenschaftlichen Kooperationspartner, der Abteilung für Parodontologie der Universität Marburg unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, waren das in den letzten Jahren u. a. das UKE (Hamburg), die Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Technische Universität München, die Universität Witten/Herdecke und die Charité (Berlin).

Wissenschaftliches Programm

Beide Veranstaltungen laufen parallel und haben eine gemeinsame Industrieausstellung sowie am Samstag ein gemeinsames wissenschaftliches Programm. Für die Teilnehmer des IMPLANTOLOGY START UP stehen im Rahmen eines eigenen Programmblocks zunächst die Basics der Implantologie auf der Tagesordnung, während beim EXPERTENSYMPOSIUM unter der Themenstellung „Moderne Konzepte der Knochen- und Geweberegeneration in der Implantologie und Parodontologie“ spezielle therapeutische Konzepte diskutiert werden. Abgesehen vom Basic-Programm für die Einsteiger steht der erste Kongressstag vornehmlich im Zeichen von Hands-on-Kursen, Workshops und Industrievorträgen, während das gemeinsame Podium am Samstag mehr den universitär geprägten Vorträgen vorbehalten ist. Die Tagungspräsidentschaft des IMPLANTOLOGY START UP 2016 und des 17. EXPERTENSYMPIUMS übernehmen Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz (Chefarzt MKG-Chirurgie, Klinikum Konstanz) sowie vonseiten der Abteilung Parodontologie der Universität Marburg Prof. Dr. Nicole B. Arweiler (Direktorin). Zum Referententeam gehören neben den wissenschaftlichen Leitern ausnahmslos renommierte Experten von Universitäten und aus der Praxis.

Jahrbuch Implantologie 2016

Jeder Teilnehmer (Zahnarzt/Zahntechniker) erhält das in der 22. Auflage erscheinende Jahrbuch Implantologie 2016 – das aktuelle und komplett überarbeitete Kompendium zum Thema „Implantologie in Zahnarztpraxis und Dentallabor“. Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie widmen sich im Jahrbuch Implantologie sowohl den Grundlagen der Implantologie als auch Anwenderthemen und geben Tipps für wirtschaftlich sinnvolle Integration der Implantologie in die tägliche Praxis. Zahlreiche Fallbeispiele und mehr als 350 farbige Abbildungen dokumentieren das breite Spektrum der Implantologie. Relevante Anbieter stellen ihr Produkt- und Servicekonzept vor. Thematische Marktübersichten ermöglichen einen schnellen und einzigartigen Überblick über Implantatsysteme, Ästhetikkomponenten aus Keramik, Knochenersatzmaterialien, Membranen, Chirurgieeinheiten, Piezo-Geräte sowie Navigationssysteme. Präsentiert werden bereits eingeführte Produkte sowie Neuentwicklungen. Zusätzlich vermittelt das Jahrbuch Implantologie 2016 Wissenswerte über Fortbildungsangebote, Organisationen der implantologisch tätigen Zahnärzte und berufspolitische Belange. **ZT**



ISU
[Infos und Anmeldung]



ESI
[Infos und Anmeldung]

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.startup-implantology.de
www.innovationen-implantologie.de

Neues Logistikzentrum

Henry Schein ist mit seinem Team umgezogen.



Am 29. Januar eröffnete die Firma Henry Schein ihr hochmodernes Logistikzentrum im Gewerbegebiet Tiergartenstraße in Heppenheim. Das 3,1 Hektar große Grundstück bietet Platz für ein 18.000 Quadratmeter großes und 10,5 Meter hohes Lager. Das neue Logistikzentrum ist ein strategisches Lager für Zentral-europa. Von Heppenheim aus werden neben Deutschland auch Österreich, Tschechien und Benelux beliefert. Rund 100 Mitarbeiter sind am Standort Heppenheim für Henry Schein tätig. Die Darmstädter Investorengruppe Biskupek-Klotz-Scheinert hatte 2014 der Goldbeck GmbH den Auftrag zum Bau des neuen Warenlagers erteilt. Henry Schein

mietet das Grundstück mit dem Gebäude. „Bei aller Freude über unser neues Logistikzentrum möchten wir uns aber auch ganz besonders bei der Stadt Weinheim für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken“, so Axel Pfizenreiter. **ZT**

ZT Adresse

Henry Schein
Dental Deutschland GmbH
Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
Fax: 08000 400044
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de



Henry Schein
[Infos zum Unternehmen]

Zahnmedizin und Zahntechnik vereint

bredent group days Serie 2016 startet am 18. März in Kroatien.

„Leading in immediate restorations powered by physiological prosthetics“ – unter diesem Motto startet die bredent group days. Zahnärzte und Zahntechniker sind herzlich eingeladen, von März bis November 2016 an den europaweit stattfindenden Veranstaltungen teilzunehmen. Für ein interessantes und vielfältiges Vortragsprogramm sowie erfahrene Fachreferenten ist wie immer bestens gesorgt. Die bredent group konnte in den letzten Jahren mit sechs erfolgreichen Veranstaltungen glänzen. Angefangen mit einem kleinen Event in der Hauptzentrale in Senden 2005, bis hin zum Megaevent 2014 in Berlin mit 950 Teilnehmern.

Die Fokusthemen stehen bereits fest: Sofortversorgung für Einzelzahn und Full Arch, Physiologische Prothetik, Regeneration und Digitaler Workflow.



„Leading in immediate restorations powered by physiological prosthetics.“
bredent

Nun heißt es „Save the date“ für die geplanten Stationen und Termine – Split (Kroatien): 18. und 19. März 2016, Budapest (Ungarn): 20. und 21. Mai 2016, Odessa (Ukraine): 22. August 2016, Barcelona (Spanien): 23. und 24. September 2016, Warwickshire (UK): 7. und 8. Oktober 2016, Athen (Griechenland): 14. und 15. Oktober 2016. **ZT**

ZT Adresse

bredent medical
GmbH & Co. KG
Weißenhorner Straße 2
89250 Senden
Tel.: 07309872-22
Fax: 07309872-24
info@bredent.com
www.bredent-medical.com



bredent
[Infos zum Unternehmen]

ANZEIGE

Materialvielfalt von A bis Z



millhouse
Technologiezentrum

Unser vielfältiges Materialangebot lässt Ihnen alle Freiheiten bei der Wahl der Rohstoffe für Ihre Erzeugnisse – von A wie Acetal bis Z wie Zirkon.

Testen Sie uns!
Ihre Anfrage senden Sie bitte an:
support@millhouse.de

Namhafte Dentalexperten aus aller Welt

3. Internationales Experten-Symposium von Ivoclar Vivadent widmet sich in Madrid der modernen restaurativen Zahnheilkunde.

Vom Erfolg der Internationalen Experten-Symposien 2012 in Berlin und 2014 in London angegert, wird Ivoclar Vivadent am 11. Juni 2016 das dritte Symposium dieser Art durchführen. Veranstaltungsort ist die spanische Hauptstadt Madrid. Zahnärzte und Zahntechniker aus aller Welt werden Gelegenheit haben, hochkarätige Referate zu hören und ihre Erfahrungen auszutauschen.

„Moderne restaurative Zahnheilkunde: Technologie und Ästhetik“ lautet das Thema des Symposiums. Das Programm umfasst Vorträge von 13 international bekannten Referenten. Diese präsentieren ihre Einschätzungen zu integrierten Praxis-Labor-Konzepten, ästhetischen Restaurationen und neuesten Studienergebnissen. Ein spezieller Fokus wird auf aktuelle Themen und Entwicklungen gelegt. Die Vorträge und Präsentationen basieren auf neuesten Forschungsergebnissen und -erkenntnissen.



Außerdem geben die Referenten Einblicke in ihre Arbeit an der Hochschule und in der Praxis. Als wissenschaftlicher Vorsitzender und Moderator des Experten-Symposiums fungiert Prof. Jaime A. Gil von der Universität Bilbao (Spanien). Den Anfang macht Dr. Mauro Fradeani (Italien). Er stellt das Minimalinvasive Prothetische Verfahren (MIPP) vor. Im An-

schluss spricht Dr. Rafael Piñero Sande (Spanien) zur adhäsiven Zahnheilkunde. „Sind Bulk-Composites verlässlich?“, fragt an dritter Stelle Dr. Ronaldo Hirata aus den USA. Dabei stellt er dem Publikum die Trends im Composite-Bereich vor. „Mensch, Ästhetik und Maschine“ bilden das Thema von Dr. João Fonseca aus Portugal, ehe sich Lee Culp (USA) der di-

gitalen restaurativen Zahnheilkunde widmet. Sie stellt ihm zufolge die „ultimative Basis für Kommunikation und Teamwork“ dar. Im Folgenden stellen Prof. Marko Jakovac (Kroatien) und Michele Temperani (Italien) verschiedene keramische Lösungen für komplexe orale Rehabilitationen vor. Nach dem Mittagessen eröffnet Dr. Andreas Kurbad (Deutschland) den Nachmittagsteil. „Digitale Ästhetik“ lautet das Thema seines Vortrags. Danach loten Prof. Dr. Daniel Edelhoff und Oliver Brix (beide Deutschland) Grenzen der hohen Ästhetik in der komplexen oralen Rehabilitation aus.

„Evolution oder Revolution?“ fragt schließlich Prof. Dr. Florian Breuer aus Deutschland mit Blick auf die digitale Herstellung von Prothesen, ehe Prof. Dr. Sidney Kina (Brasilien) und August Bruguera (Spanien) die Vortragsreihe mit einem Referat über adhäsiv befestigte Keramikrestaurationen schließen.

Frühbucherrabatt bis Mai

Die Anmeldung für das Symposium erfolgt unter www.ivoclarvivadent.com/ies2016. Für Registrierungen bis 13. Mai 2016 wird ein Frühbucherrabatt von 25 Prozent gewährt. Die Kongresssprachen sind Spanisch und Englisch. Die Vorträge werden simultan auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch übersetzt. Das Internationale Experten-Symposium findet im Städtischen Konferenzzentrum in Madrid statt. Dieses liegt im Campo de las Naciones, dem Madrider Zentrum für Unternehmensentwicklung.

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-0
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de



Feedback ausdrücklich erwünscht

3M Oral Care präsentiert neuen Facebook-Auftritt für die Zahntechnik.



Wer hier etwas postet, wird wahrgenommen – von Kollegen und 3M-Produktexperten gleichermaßen. Der neue deut-

sche Facebook-Auftritt von 3M Oral Care richtet sich speziell an bestehende und potenzielle Anwender der zahntechnischen

eine sehr wertvolle, aber auch einseitige Form der Wissensvermittlung dar. Bei Rückfragen kann zwar der Autor oder

Produktpalette von 3M. Sie werden nicht nur über Neuigkeiten informiert, sondern auch dazu eingeladen, mit anderen Usern in einen Dialog zu treten und die Inhalte der Seite aktiv mitzugestalten. Presseberichte, Fachbeiträge etc. stellen

Hersteller kontaktiert werden, produktive Diskussionen sind jedoch ausgeschlossen. Genau dazu regt die neue Facebook-Seite von 3M Oral Care an. Als Diskussionsgrundlage wird 3M regelmäßig aktuelle Informationen aus dem für Zahntechniker relevanten Produktsortiment und deren Anwendung bereitstellen. Meldungen zu Neuprodukten gehören ebenso dazu wie Tipps & Tricks zur Materialverarbeitung. Videos und klinische Bilder ermöglichen zusätzlich eine ideale Visualisierung. Zwischendurch wird einfach mal ein Blick hinter die Kulissen gewährt, z.B. in die Forschung

& Entwicklung. Auf Facebook wird der Leser schnell zum Mitgestalter, denn direktes Feedback, Beichte über eigene Erfahrungen und Rückfragen sind ausdrücklich erwünscht. Die neue Facebook-Seite ist ab sofort unter www.facebook.com/3M-Zahntechnik verfügbar.

ZT Adresse

3M Deutschland GmbH
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
Fax: 0800 3293773
info3mespe@mmm.com
www.3mespe.de



ZT Veranstaltungen März/April 2016

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
16.03.2016	Münster	Basiswissen Dental fotografie und Praxis der Patienten fotografie Referent: Erhard J. Scherpf	NWD Tel.: 0251 7607-238 anja.vermann@nwd.de
30.03.2016	Meckenheim	Das Modell – Die Visitenkarte des Labors Referenten: ZTM Claudia Füssenich, ZTM Thomas Weiler u.a.	picodent Tel.: 02267 6580-0 picodent@picodent.de
05.04.2016	Rostock	Model Management – Labortraining Referent: Jörg Mannherz	Amann Girrbach Tel.: 07231 957-224 trainings@amanngirrbach.com
07./08.04.2016	Hamburg	Altersgerechte Schichttechnik mit HeraCeram Referent: ZTM Björn Maier	Heraeus Kulzer Tel.: 06181 9689-2583 silvia.budecker@kulzer-dental.com
11./12.04.2016	Bruneck/Südtirol, Italien	CAD/CAM Milling Metal Referent: N.N.	Zirkonzahn Tel.: +39 0474 066650 education@zirkonzahn.com
13.04.2016	Berlin	in:joy the Kiss – Keramik meets Komposit Referentin: ZTM Andrea Schlichting	DeguDent Tel.: 06181 595915 info.degudent-de@dentsply.com
20.04.2016	Dresden	Funktionelles Designen mit 3Shape Referent: ZTM Jochen Peters	Wieland Dental + Technik Tel.: 07231 3705-0 info@wieland-dental.de

ZT Kleinanzeigen

VERANSTALTUNG Das ScanCafé richtet sich an Zahntechniker/-innen und gibt Raum zu Gesprächen rund um das Thema CAD im Dentallabor. Auf Wunsch scannen die Teilnehmer gemeinsam Patientenmodelle und konstruieren diese, um die Praxis mit dem 4D-Millhouse-Fräszentrum kennenzulernen.

Termine
Duisburg: jeden 1. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Köln: jeden 2. und 4. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Ostwestfalen-Lippe: jeden 3. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr

Referentin
ZTM Candy Faust
Millhouse GmbH • candy.faust@millhouse.de

Weitere Informationen unter www.millhouse.de/events-details/scan-cafe.html



ZAHNTECHNIK ZEITUNG
Fakten auf den Punkt gebracht.



SINTERMETALL

IM EIGENEN LABOR GEFRÄST

Formstabile Sintermetallrohlinge zur Herstellung von Einzelkronen bis hin zu 14-gliedrigen Brücken, Metallgerüsten, Teleskopen, Stegen, Stiftaufbauten und Geschieben im eigenen Labor

- Hochwertige Kobalt-Chrom-Legierung
- 100% formstabil – auch bei großspannigen Arbeiten keine Spannungen oder Verzüge in den Metallgerüsten
- Keine Lunker und Verunreinigungen im Metallgefüge
- Sauerstofffreie Sinterung ohne Schutzgas
- Zwei Möglichkeiten der Sinterung: Kombi-Ofen für Zirkon und Sintermetall (Zirkonofen 700 Ultra-Vakuum); neuer Sinterofen nur für Sintermetall (Sinterofen 300S)



NEU! SINTEROFEN 300 S



ZIRKONOFEN 700 ULTRA-VAKUUM